Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

526 (12.11.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 526. — Karlsruhe, Montag den 12. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 89 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Franzosengräber in Mainz" (illustriert). — „Ein Herbstausflug". Von G. Radi. — „Geheimrat Professor Dr. Robert Koch in Entebbe" (illustriert). — „Die internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung in Mannheim 1907". — „Das Deutsche Museum und sein Erbauer" (Bild). — „Von den badischen Amerikanern". — „Ein indischer Hauptmann von Köpenick". — „Prinz Joachim Albrecht von Preußen" (mit Bild). — „Rätselecke."

Die Entlassung v. Podbielskis.

(Telegramme.)

= **Berlin**, 12. Nov. **Der Kaiser hat am gestrigen Tage das Abschiedsgesuch des Ministers für Landwirtschaft, von Podbielski, genehmigt unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens.**

= **Berlin**, 12. Nov. **Mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Landwirtschaftsministers ist der Minister des Innern von Bethmann-Hollweg betraut worden.**

* * *

* Die Nachricht von der endlichen **definitiven Entlassung** des **preußischen Landwirtschaftsministers von Podbielski** wird überall mit einem Gefühl gewisser Genugtuung aufgenommen werden. Denn die Bloßstellung des Ministers in dem kolonialen **Lieferungsgeschäft** der Firma **von Tippelskirch und Co.** hatte ebenso von Podbielskis öffentlichen Kredit untergraben, wie seine gegen alle Linderung der **Fleischnot** starr abwehrende Stellungnahme im ganzen Reich die Bevölkerung aufs höchste erbitterte, welche unter den so riesig gesteigerten Preiserhöhungen schwer zu leiden hatte. Und drei Worte wird man bei der Nachricht von seiner jetzigen Entlassung zu hören bekommen: **„Warum nicht früher?"**

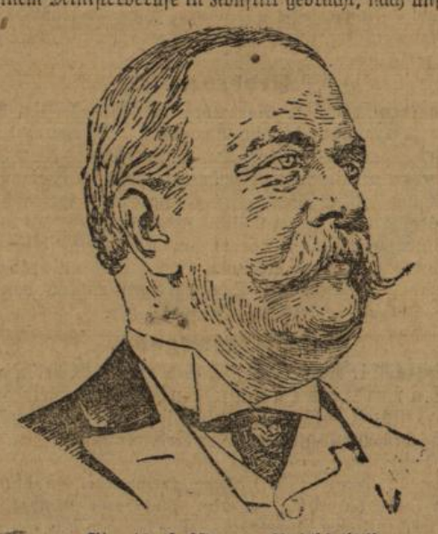
Victor v. Podbielski wurde am 26. Februar 1844 zu Frankfurt a. O. als einziger Sohn des bekannten Generalquartiermeisters geboren, dessen ständige Telegramme im Winter 1870/71 „Vor Paris nichts Neues", damals sprichwörtlich wurden.

Der spätere Minister hat seine Vorbildung im Berliner Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und später im Kadettenhause genossen. 1862 trat er als Sekondeleutnant bei dem Ulanenregiment Nr. 11 ein, wurde 1867 Premierleutnant, war im Feldzug 1870/71 unter Caprivi Generalstabsoffizier beim 10. Armeekorps, wurde 1871 Hauptmann, 1878 Major, 1885 Kommandeur des Husarenregiments Nr. 3, ein Jahr später Oberstleutnant, 1888 Oberst, am 16. Mai 1891 Generalmajor. Zwei Monate darauf wurde er, damals Kommandeur der 34. Kavallerie-Brigade, zur Disposition gestellt. Am 12. Juli 1896 erhielt er den Charakter als Generalleutnant.

Das väterliche **Gut Dallmin** in der Priegnitz brachte v. Podbielski zu blühendem Wohlstand, sammelte beim wirtschaftlichen Betrieb des **Unionklubs** und des **Deutschen Offiziervereins** sowie als **Mitinhaber der Firma v. Tippelskirch & Co.** mannigfache ökonomische Erfahrungen, beteiligte sich auch als **Reichstagsabgeordneter** der Westpriegnitz seit 1893 an den Debatten über **militärische und handelspolitische Fragen** und nahm hier wie in der Abstimmung über die **Handelsverträge** mit **Rußland und Rumänien** den **konservativen Standpunkt** ein.

Am 1. Juli 1897 wurde zu allgemeinem Staunen der beim Kaiser persönlich beliebte Generalleutnant v. Podbielski zum **Staatssekretär** des **Reichspostamtes** als Nachfolger Stephans ernannt, und am 6. Mai 1901 erfolgte seine Berufung auf den ihm allerdings näher stehenden **Posten des preußischen Landwirtschaftsministers** für den ausscheidenden Freiherrn v. Hammerstein-Loxten.

Nach 5½ den Landwirtschaftsinteressen ganz speziell gewidmeten Ministerjahren ist Herr **v. Podbielski** jetzt, wie es die „Köln. Ztg." nennt, an seinem größten Talente gescheitert. Er war ein guter Soldat, so meint das führende rheinische Blatt, ein besserer Landwirt, aber er war ein noch viel besserer Kaufmann. Das erste hat ihn wohl nie mit seinem Ministerberufe in Konflikt gebracht, nach unserer Meinung



Staatsminister v. Podbielski.

manchmal das zweite, das dritte hat ihn als preußischen Staatsbeamten schließlich unmöglich gemacht. Ihm fehlte nicht die **frischfröhliche Initiative**, die den Minister vom Geheimrat unterscheiden soll, er durfte sich einer geradezu hervorragenden Sachkenntnis rühmen, aber ihn beherrschte nicht sicher genug das fein reagierende **Bewußtsein**, für jede Tat **dem gemeinsamen Ganzen verantwortlich** zu sein, das eben die Staatsmannes über die eines Interessenvertreters emporhebt. Dieser Mangel hat ihn verhindert, seine Beteiligung an kaufmännischen Unternehmungen in dem Augenblick aufzugeben, wo diese Unternehmungen **Monopole für Staatslieferungen** erhielten, wo in dem Minister also das Interesse des Käufers mit dem des Verkäufers in Widerstreit treten konnte. Dieser Mangel hat ihn verführt, einen **Volksnotstand wie die gegenwärtige Fleischteuerung** mit **fast frivoler Gleichgültigkeit** zu behandeln und **keinen Finger zu rühren**, um durch **Oeffnung der Grenzen** oder **Einfuhr geschlachteten Fleisches die Preise etwas zu ermäßigen** und damit allerdings den hohen Verdienst der Landwirte etwas zu schmälern. Dieser Mangel hat aber den **Unwillen weitester Kreise** der Nation gegen den Landwirtschaftsminister zu einem solchen Grade anschwellen lassen, daß Herr v. Podbielski selbst schließlich seinen **Rückzug** als die nicht nur seinem Gesundheitszustande, sondern auch den politischen Verhältnissen dienlichste Lösung der Spannung erkannt hat.

Badische Chronik.

* **Eberbach**, 12. Nov. Heute nacht 11 Uhr 14 Min. ereignete sich auf der **Station Neckarhausen** ein **Eisenbahnunfall** durch die teilweise **Entgleisung eines Personenzuges**. Der um diese Zeit fällige Personenzug kreuzt auf Station Neckarhausen einen Schnellzug und wird deshalb auf ein **Nebengleis** geleitet. Wahrscheinlich infolge zu **früher Weichenumstellung** sprangen **die letzten Wagen des Personenzuges aus den Schienen. Verletzt** wurde **glücklicherweise Niemand.** Die **Gleise sind gesperrt**, sodaß der **Verkehr durch Umsteigen** aufrecht erhalten werden muß. Die **Personenzüge** erleiden 90 Minuten, die Güterzüge 5 Stunden **Verspätung.**

= **Bruchsal**, 12. Nov. Bei der **Stadtverordnetenwahl** in der **dritten Klasse** hierselbst **siegte** am Samstag die **Zentrumsliste** mit 730—743 Stimmen über die Gegenliste des Blocks, auf welche 320—331 Stimmen abgegeben wurden.

* **Baden-Baden**, 12. Nov. Frau Rechtsanwalt Lina **Hau**, geb. Molitor, die **Gattin** des Mörders Rechtsanwalt Karl Hau aus Bernkastel, ist Freitag abend mit ihrem Kinde aus London **hier eingetroffen** und wohnt seither im elterlichen Haus. Dieselbe wurde bereits vom Untersuchungsrichter einvernommen. Die **Auslieferung des Täters** aus England wird voraussichtlich **in vier Wochen erfolgen.**

* **Achern**, 11. Nov. Die **Großherzogin** traf gestern nachmittag ½3 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe war der Bezirksvorstand Oberamtmann Dr. **Hoerst** zur Begrüßung erschienen. Die Herrschaften fuhren von hier in offenen Chaisen durch die reichbeflaggte Stadt nach der **Illenau.** Der Direktor der Anstalt, Geh. Rat **Schüle**, begrüßte die hohe Frau, worauf die Großherzogin dankend erwiderte. Danach besichtigte die Großherzogin verschiedene Räume der Anstalt, u. a. die Küche, ließ sich das dekorierte Wärterpersonal und eine Reihe von Kranken vorstellen, und legte großes Interesse für die in der Anstalt gefertigten Webearbeiten an den Tag. Ueberhaupt sprach sich die Großherzogin **sehr befriedigt** über die **Leitung** der **Anstalt** aus und machte lt. Bad. Nachr. auch die Mitteilung, daß das **Befinden des Erbgroßherzogs sehr zufriedenstellend** sei. Die Großherzogin fuhr sodann nach Obersasbach und Hochfelden zum Besuche der Prinzessin **Feodora** von Schleswig-Holstein, Schwester der Kaiserin. Die **Prinzessin** ist bekanntlich auf der Reise an **Typhus** erkrankt und mußte in dem Bade verbleiben, befindet sich aber jetzt wieder so wohl, daß sie in Kürze die **Heimreise antreten** kann. Die ärztliche Behandlung hatte bis zu seinem Ableben Geheimrat Vierordt-Heidelberg und von da an Geheimrat Schüle in Illenau übernommen.

▲ **Durbach** (A. Offenburg), 9. Nov. Gestern abend **brannte** das Gebäude des Landwirts Wendelin **Vorho** vollständig nieder.

§ **Aus dem Amte Billingen**, 11. Nov. In Marbach und Rietheim sind die Masern, in Pfaffenweiler die **Diphtherie** ausgebrochen. Auch der **Keuchhusten** kommt in verschiedenen Gemeinden unseres Bezirkes vor.

Vom Schwarzwald, 11. Nov. Daß in einem Hause drei Personen wohnen, die zusammen **250 Jahre** zählen, gehört sicher nicht zu den Alltäglichkeiten. Im Hause des Engelh. Duffner in Neukirch zählt der Vater 80 Jahre, der Schwiegervater 88 Jahre und die Schwester des letzteren 82 Jahre. Dazu wohnen sie in einer Höhe von 1100 Meter über dem Meere auf dem Steinberg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. November.

‡ **Die Erkältung des Großherzogs** besteht lediglich in einem mit **Hustenreiz** verbundenen **Katarrh**, der den Fürsten nur ans Zimmer fesselte. Er konnte die üblichen Vorträge entgegennehmen und auch stets an der Familientafel teilnehmen. Da die Katarrhe beim Großherzog sich leicht auf die Luftwege ausdehnen, so war allerdings **Schonung** angezeigt. Jetzt ist aber das Befinden des allverehrten Fürsten wieder ganz gut.

≡ **Herr Oberbürgermeister Schnetzler** hat während seiner jüngsten Erkrankung einen Teil seines Dienstes versehen. Da er im Rathaus wohnt, konnte er den Kanzleibeamten diktieren und

Jagdtage beim Fürsten zu Fürstenberg.

(Nachdruck verboten.)

Donaueschingen, 12. Nov. Gar reges Leben herrscht in unserer Residenz zur Zeit der alljährlich stattfindenden größeren Hofjagden, denen der Fürst ganz besondere Sorgfalt widmet. Wenn im Frühjahr in den Forsten des höheren Schwarzwaldes die Balzzeit des stolzen **Auerhahnes** beginnt, so richtet sich in weiten Kreisen das Interesse auf das Städtchen an der Donauquelle, wo bekanntlich unser **Kaiser** seit Jahren bei seinem fürstlichen Freunde als Jagdgast in das Schloß einzieht.

Regen und Schnee erschweren oft die Ausübung der Auerhahnjagd, welche schon beim ersten Morgengrauen beginnt, sodaß die Abfahrt zu derselben mitunter schon nach Mitternacht erfolgen muß. Ein vortrefflich geschultes Jagdpersonal beginnt die nötigen Vorbereitungen und so ist der Erfolg vielfach nur von der Witterung abhängig.

Die Auerhahnjagden finden hauptsächlich in der Gegend von **St. Georgen** und **Peterzell** statt, in der Gegend bei Donaueschingen kommt er bei **Hubertshofen** und **Mistelbrunn** vor.

Eine weitere Spezialität bilden seit neuerer Zeit am fürstl. Hofe die **Fuchsjagden**; dieselben sind in ganz Deutschland hier als die größten bekannt. Das Hauptjagdterrain befindet sich in der Gegend zwischen **Dürrheim** und **Aasen**, wo Meister Reinecke bei den Bauern jedoch kein beliebter Gast ist, denn gar oft macht er den Hühnerställen einen Besuch, um seinem knurrenden Magen einen Leckerbissen zukommen zu lassen. Aber auch an andern Orten der Baar taucht er auf und fristet sein Dasein.

Daß bei Anwesenheit des **Kaisers** alles aufgeboten wird, um dem hohen Jagdgaste den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten, versteht sich von selbst. Es ist ja bekannte Tatsache, daß Seine Majestät wie bei allen Handlungen, so auch auf der Jagd von impulsiver Natur ist und eine außerordentliche Treffsicherheit besitzt. An der Straße von **Pfohren** nach Donaueschingen beim sog. „Roten Rain" befindet sich ein Granitblock mit folgender Widmung:

Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II.
erlegte hier mit einem Meisterschuss
auf 356 Schritte einen Fuchs
am 10. Mai 1903.
Waidmannsheil!

Ebenfalls seinem hohen Jagdgaste zu Ehren ließ der Fürst auf dem **Schellenberg** einen Gedenkstein errichten, welcher folgende Widmung **trägt:**

Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II.
erlegte hier auf 114 Schritte einen Fuchs
am 11. Mai 1904.
Waidmannsheil!
M. E. F. z. F.

Die Jagd auf **Hochwild** bietet an und für sich nicht so viel reizvolles, besonders da dieselbe ja an vielen Orten ausgeübt werden kann. Eine Ausnahme gewährt jedoch der große Tierpark **Unterhölzer** am Fuße des Wartenberges, wo in einem eingezäunten Areal das Damwild gehegt und gepflegt wird.

Wer schon Gelegenheit hatte, im Hochsommer diesen herrlichen Forst zu durchwandern, der ist wahrhaft erfreut beim Anblick der prächtigen Hirsche, welche oft in Rudeln von 20—30 plötzlich auftauchen und ebenso schnell wieder verschwinden, wobei selbstverständlich die weißen Exemplare am meisten auffallen.

Jeder, der im Sommer einmal einen schönen Spaziergang machen will, der marschiere von der Station Pfohren aus nach diesem Tierpark und wenn man seine durstige Kehle und seinen hungrigen Magen befriedigen will, so bietet sich hiezu in der Wirtschaft des Schlosses **Wartenberg** reichlich Gelegenheit. Nach der Stärkung verläßt man das Schloß und nun richtet sich der Blick über die ganze Baar hinweg bis hinauf zum Hegau und den Gestaden des Bodensees. Der Abstieg kann zu den Stationen **Gutmadingen** und **Geisingen** erfolgen. —

Sind am fürstlichen Hofe größere Jagden abgehalten worden, so findet in der Regel im Schloßhofe eine Besichtigung der **„Strecke"** statt. Während die Herrschaften abends beim Diner sich befinden, so geht es vor dem Schlosse gar geschäftig zu, indem das Jagdpersonal unter Anleitung des Oberjägermeisters **Wocher** und des Jägermeisters **Meindl** in hübscher Anordnung das zur Strecke gebrachte größere Wild auflegt. Sind diese Vorbereitungen zu Ende, so stellen sich die Jagdaufseher mit Fackeln gegenüber dem Schlosse auf. In der Mitte postieren sich 12 Fanfarenbläser. Dem Publikum, das sich vorerst bei der Donauquelle aufgestellt hat, wird später der Zutritt in zuvorkommendster Weise gestattet.

Plötzlich ertönt der „Fürstengruß" der Fanfaren und aller Augen sind nun auf das Portal gerichtet, aus dem der **Fürst** und die **Fürstin** an der Spitze der Gäste erscheinen. Der Oberjägermeister erstattet zunächst den Bericht des Jagdergebnisses, worauf vom Leibjäger jedem Jagdgaste ein kleines Tannenreis überreicht wird, welches von den Herren auf den Hut gesteckt wird, während es sich die Damen im Haar befestigen.

Nach einem weiteren Signal beginnt die Besichtigung. Rauchend und scherzend unterhält sich der Fürst mit seinen Gästen, wobei die reiche Gesellschaftstoilette der Damen — eine hohe, stattliche Erscheinung darunter, die Fürstin — besonders zur Geltung kommt. Das weiße Schleppkleid und die zahlreichen Diamanten im Haarschmuck verursachen ein effektvolles Glitzern und Flimmern bei jeder Bewegung. Selbstverständlich tragen die Damen bei der kalten Witterung noch ein warmes Ueberkleid, während die Herren Hofjagduniform tragen.

Schlag 10 Uhr ertönt abermals der „Fürstengruß" und die Herrschaften kehren ins Schloß zurück, nachdem noch der Fürst seinen Jägern den Dank abgestattet hat mit einem von diesen erwiderten dreifachen „Waidmannsheil". Jetzt wird auch das Publikum zur Besichtigung zugelassen.

So bildet eine Hofjagd ein viel besprochenes Ereignis in unserm Städtchen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Prag**, 10. Nov. Im Beisein angesehener Festgäste aus Deutschland und dem Ausland **feierte** die **deutsche Technische Hochschule Prags** die **Hundertjahrfeier** ihres Bestandes. Die **tschechischen Professoren**, die ihr Erscheinen zugesagt hatten, **sagten** gestern wegen des **angeblich großdeutschen Charakters** des Jubiläums **ab.** Rektor Professor Dr. **Grantz**-Berlin überbrachte Glückwünsche der technischen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands und überreichte gleichzeitig eine Glückwunschadresse der Technischen Hochschule Berlins und der Technischen Hochschule in Hannover. **Bankhausen** sprach den Wunsch aus, auch das kommende Jahrhundert möge reich an Erfolgen für die Hochschule sein. Zugleich feierte auch die **tschechische Hochschule** ihr **Jubiläum.** Beiden **Festversammlungen** wohnten die Spitzen der **staatlichen und kommunalen Behörden**, die Vertreter von zahlreichen wissenschaftlichen Vereinen und Instituten, von Eisenbahnen, Fabriken, Städten und Hochschulen, sowie zahlreiche Abgeordnete bei.

* **Paris**, 10. Nov. Im **Sarah Bernhardt-Theater** fand Catulle **Mendes'** fünfaktiges Versdrama „La vierge d'Avila", das in freier Dichtung das Leben der heiligen Therese schildert, einen **schwachen Erfolg** für Sarah Bernhardt in der Hauptrolle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die Ausfertigungen unterschreiben. Leider ist neuerdings wieder eine Verschlimmerung eingetreten, die dem willensstarken Manne die Enthaltung von allen Geschäften auferlegt hat.

Die gesamte Messe ist bis einschließlich **Mittwoch abend verlängert.**

X **Geschäfts-Verlegung.** Das durch seine trefflichen, künstlerischen Aufnahmen hier bestbekannte photographische Atelier der Herren **Gebr. Hirsch** hat in der Kaiserstraße Nr. 233 ein neues, schönes Heim gefunden. Das Atelier befindet sich jetzt nicht, wie sonst üblich, in einem Glashause, sondern es erhält von der einen Seite Tageslicht, von der anderen durch einen sinnreichen elektrischen Apparat künstliche Beleuchtung, wodurch brillante Wirkungen erzielt werden. Auch die Einrichtung der übrigen Räumlichkeiten — Empfangssalon, Ankleidezimmer usw. — ist neuzeitig, hoch elegant und geschmackvoll, die der Arbeitsräume praktisch und mit allen erdenklichen Neuerungen versehen. Die Elektrizität ist ganz in den Dienst der Photographentechnik gestellt worden, wodurch auch eine erhebliche Beschleunigung in der Anfertigung der Bilder erzielt werden kann.

•z. **Die Liederhalle** gab am Samstag abend ihren Mitgliedern im Kolosseumssaale einen **Familienabend**, der sich eines überaus guten Besuches zu erfreuen hatte und einen sehr unterhaltsamen Verlauf nahm. Nach dem Vortrag einiger Musikstücke durch die gut geschulte **Leib-Dragonerkapelle** unter Herrn Köhns trefflicher Leitung, führten 8 junge Damen des Vereins farbenreiche **japanische Tänze** auf, die Frl. **Lüder** auf dem Klavier gewandt begleitete. Die kleinen und großen Geishas — nämlich die Damen **E. Merz, Licht, Keller, Ganz, H. Merz, Gageur, Vögtle** und **Dennig** — in ihren bunten Gewändern, sangen zu ihren Reigen- und Fächerspielen hübsche Lieder, in denen sie allerdings ihren späteren Ehegatten nicht gerade die rosigste Zukunft malten. Falls jetzt die Verlobungen in der „Liederhalle" zurückgehen, wen nähme das Wunder? Die Tänze fanden übrigens lebhaften Beifall, wie sich das wohl geziemte. Alsdann brachte Herr **Schwarz** mehrere Kouplets von **Otto Reutter** zum Vortrag, unter denen natürlich der vielbesungene und angedichtete „Hauptmann von Köpenik" nicht fehlte. Das famose Lied wurde besonders beklascht. Späterhin kam dann eine kleine Operette **„Man ißt ein Stück Apfeltorte"** mit gutem Gelingen zur Aufführung, an der sich Herr **Zobel** und die Damen **Siebold, Minz, Döring,** H. und **E. Merz** und ein Chor junger Damen betätigten. Daß die Liederhaller flott Theater spielen können, ist eine allbekannte Sache, auch am Samstag haben sie das in bester Weise wieder gezeigt und ernteten dafür berechtigten Applaus. Herr Chr. **Lorenz**, der kurz zuvor mit einem von ihm komponierten **„Liederhalle-Marsch"** so reichen Beifall erzielte, führte bei der Operette die Klavierbegleitung ansprechend durch. Nach einer heiteren Duofzene **„Militär und Zivil"** (ohne Bezug auf den Köpeniker Fall, wie zur Beruhigung mitgeteilt sei), die von den Herren **Firnrohr** und **Kißling** treffend gegeben wurde, gelangte abermals eine Komödie, betitelt: **„Eine Soiree bei Metzgermeister Blembel"** zur Wiedergabe. Selbst die Damenrollen wurden hierin von Herren gegeben. Die Tochter des Metzgermeisters gab Herr **Firnrohr** in bestgelungener Weise und deren Mutter verkörperte Herr **Dietz** nicht minder gut, selbst bei dem anscheinend vorliegenden Stimmwechsel. Ferner liehen dem urkomischen Stücke mit seinen drastischen Szenen die Herren **Schwarz, Kohlbecker, Fritz Müller, Landolin, Lehmann, Reinfurth** und **Sauer** ihre Kräfte. Hier war der Beifall nicht weniger stürmisch, als bei den vorhergegangenen Nummern. Die Leib-Dragonerkapelle, die in den Pausen durch Musikstücke, zumeist aus der modernsten Literatur erfreut hatte, spielte zum Schluß des Abends den Marsch **„Bis früh um fünfe"**. Hiermit wollte man, wie uns aus bester Quelle versichert wird, andeuten, wie lange der Familienabend sich dann in den Nachtkaffees hinziehen werde.

][**Der erste Unterhaltungsabend des Vereins Volksbildung** fand gestern im kleinen Festhallesaal statt. Als Leiter des Konzerts zeichnete Direktor Theodor **Gerlach** von der Musikbildungsanstalt, deren Lehrkräfte und Schüler sich mit schönem Gelingen in den Dienst der Sache gestellt hatten. Das Programm enthielt Kammermusikwerke, Liederdarbietungen, Klavier- und Posaunenvorträge. In einem Trio für Klavier, Violine und Violoncello op. 11 von Beethoven zeichneten sich Frl. D. **Wegele** und die Herren **K. Freund** und **A. Hanser** aus. Frl. A. **Moser** erfreute durch eine mit feinem Vortrag zu Gehör gebrachte Liszt'sche Sonate und erntete ebenso wie die Damen **T. Sahm** und **E. Saar** mit technisch sauber und gewandt gespielten „Variationen" für zwei Klaviere von R. Schumann lebhaften Beifall. Gesangsterzette von C. Riccius, durchweg Vertonungen Groth'scher Gedichte, boten die Damen **E. Gutzmann** und **J. Kiefer** und Herr **A. Zobel** in sehr erfreulicher Weise. Ihre angenehmen und tüchtig geschulten Stimmmittel bewiesen im ferneren Verlauf des Abends Frl. **Kiefer** mit Löwe's bekannter Ballade „Die Uhr" und Herr **Zobel** mit zwei Liedern von Gerlach und Schubert. Weiterhin sangen noch die Damen **Gutzmann** und **Kiefer** Duette für Sopran und Alt in sympathischer Ausführung. Das Konzert brachte dann noch in der mannigfachen Fülle seiner Darbietungen ein „Adagio" für Baßposaune von Sachse, bei dem Herr O. **Mohr** sein anerkennenswertes Können bekundete, dann weiterhin Kompositionen für Violoncello (Herr **Hanser**), Klavier (Frl. **Dolletscheck**) und Harmonium (Herr **Vollinger**) von J. S. Bach und Saint-Saëns, die sehr beifällige Aufnahme fanden. Den Schluß des Abends bildete ein „Capricio brillante" op. 22 von **Mendelssohn**, bei dem Frl. Tina **Koch**, am 2. Klavier Frl. M. **Ziegler** und am Harmonium Herr H. **Vollinger** in hübschem Zusamespiel sich wohl bewährten. Die Klavierbegleitung zu verschiedenen Programmnummern lag bei Frl. **Drollinger** und den Herren **Rahner** und **Vollinger** in bewährten Händen. Das überaus zahlreich erschienene Publikum bezeugte den Mitwirkenden durch lebhaften Beifall für das Gebotene seinen Dank, der aber auch Herrn Direktor **Gerlach** für das treffliche Arrangement und dem Volksbildungsverein für sein Bestreben, stets Gutes zu bieten, gebührt.

⊡ **Fußballsport.** In dem am Sonntag den 11. November stattgefundenen Wettspiel um die **süddeutsche Meisterschaft** siegte der **Karlsruher F.-C. Phönix** in der 1. Klasse über den **Karlsruher F.-C. Franconia** mit 8:0 Toren. In der 2. Klasse siegte ebenfalls Phönix mit 7:0 Toren.

△ **Eine Keilerei**, wobei von Fäusten, Stöcken, Schirmen usw. ausgiebigster Gebrauch gemacht wurde, entspann sich heute nacht unter einer größeren Anzahl Viehhändler und Treiber auf dem hiesigen Bahnhof und konnte erst nach einiger Zeit geschlichtet werden. — Zahlreiche **Italiener** von Mannheim und dem Rhein kommend, trafen hier ein und wurden mit Sonderzügen nach Basel und zum Teil nach dem Bodensee weiterbefördert.

Vermischtes.

= **Berlin**, 12. Nov. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag wurde in der **Wohnung** des verreisten **niederländischen Gesandtschaftsrats** von **Rappard** wahrscheinlich von zwei Tätern ein **Einbruchsdiebstahl** verübt, wobei den Dieben, die bisher nicht ermittelt sind, eine **große Anzahl Silberwaren** im **Werte** von **einigen Tausend Mark** in die Hände fielen.

= **Bremen**, 12. Nov. Die **Rettungsstation Norderney** hat von dem dort gestrandeten **Dampfer „Hilda Horn"** insgesamt **16 Personen gerettet.**

= **Hannover**, 12. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurden in dem **Familienmuseum** des **Welfenhauses** in **Herrenhausen** etwa **40 Orden** und eine große Anzahl meist mit **Brillanten besetzte Degengriffe** des **Königs Ernst August von Hannover gestohlen.** Von dem Täter fehlt jede Spur.

Gummersbach, 12. Nov. (Tel.) In einem **Steinbruch** wurden beim **Laden** eines **Schusses zwei Steinbrecher, Vater** und **Sohn, getötet** und mehrere andere Arbeiter teils schwer, teils leicht **verletzt.**

= **Kreuznach**, 12. Nov. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Türkischmühle wurde der **Rottenarbeiter Leitmann** aus Nohfelden beim Passieren der Gleise mit dem **Postkarren** von dem zur Zeit durch das Gleis fahrenden **Schnellzuge erfaßt** und **getötet.** Untersuchung ist eingeleitet.

= **Triest**, 12. Nov. (Tel.) Die **bakteriologische Untersuchung** der Leiche des an Bord des Lloyddampfers „Calypto" verstorbenen **Matrosen** ergab, daß der Matrose an **Lungenpest** gestorben sei. Es sind **Vorsichtsmaßregeln** getroffen, um einer Verschleppung vorzubeugen.

= **Essegg**, 12. Nov. (Tel.) Der **Major Pfleger**, Kommandant des Pionier-Bataillons Nr. 4, **erschoß** nachts **seine Gattin** und dann **sich selbst.** Das **Motiv** der Tat ist **unbekannt.**

= **Lissabon**, 12. Nov. (Tel.) Das **Syndikat** der **portugiesischen Konservenfabrikanten** ersuchte die **Konservenfabriken** von **Vigo**, gleich ihnen einer **spanischen Journalistenkommission**, die das **Konservierungsverfahren** in **Europa studieren wolle**, den **Eintritt** in die **Fabriken zu verweigern.** Auch die **französischen Fabriken** sollen in **gleicher Weise gewarnt** werden.

Flugversuche.

hd **Paris**, 12. Nov. (Tel.) Der lenkbare Luftballon „Ville de Paris" machte gestern von dem Ingenieur Surcouf gesteuert, oberhalb von St. Germain die erste größere Auffahrt. Nach 18 Minuten fand Surcouf, daß der Motor nicht mehr so zufriedenstellend wie bisher funktionierte und beschleunigte die Landung. Es war die höchste Zeit, denn infolge der in der Höhe herrschenden niederen Temperatur versagte der Carburator. Durch diese Erfahrung gelehrt, wird Surcouf künftig einen der Kälte besser widerstehenden Carburator verwenden.

= **Paris**, 12. Nov. (Tel.) **Santos Dumont** unternahm heute vormittag **zwei neue Flugversuche** mit seinem **Aëroplan.** Beide Male legte er etwa **60 Meter** in ungefähr **6 Sekunden** zurück. Er gedenkt seine neuen Flugversuche fortzusetzen.

Erdbeben.

≈ **Fernbeben.** Am 8. November morgens 1 Uhr 2 Minuten (Greenwicher Zeit) haben die in **Durlach** und **Freiburg** aufgestellten **Seismographen** des Karlsruher naturwissenschaftlichen Vereins ein **starkes Fernbeben** aufzuzeichnen begonnen; die Aufzeichnungen verschwinden erst um 3 Uhr. Um 6 Uhr 45 morgens zeigen sich schwächere Erschütterungen, abends gegen 9 Uhr etwas stärkere; am 9. November morgens 2 Uhr 30 Minuten wieder ein Fernbeben, dessen Schwingungen bis nachts 3 Uhr zu erkennen sind. Die am frühen Morgen des 8. November verzeichneten Schwingungen rühren von dem inzwischen aus **Island** gemeldeten Erdbeben her.

Arbeiterbewegung.

= **Leipzig**, 11. Nov. (Tel.) Das Personal der Druckereien ist in eine Tarifbewegung eingetreten; gefordert werden 9stündige Arbeitszeit und 25% Zuschlag zu Ueberstunden, sowie eine Erhöhung des Wochenlohnes aller Arbeiter-Kategorien. In Frage kommen 1500 Personen.

= **Paris**, 11. Nov. (Tel.) Etwa **zweihundert Handlungsgehilfen** veranstalteten heute vormittag vor dem **Stadthause Kundgebungen** zu Gunsten des **wöchentlichen Ruhetages.** Sie begaben sich dann zur **Polizeipräfektur**, wo eine **Abordnung** dem Polizeipräfekten **Lepine** die Beschwerden der Handlungsgehilfen vortrug. **Lepine** versprach, das **Gesetz** auch weiterhin in **Anwendung** zu bringen, **Eigentumsverletzungen** aber zu **verhindern.** Die **Demonstranten** gaben sich mit den **Erklärungen** des Polizeipräfekten **zufrieden** und zogen nach der **Arbeitsbörse** ab. Auf dem Wege dorthin **zertrümmerten** sie mehrere **Schaufenster.** Darauf schritt die **Polizei** ein und **verhaftete** etwa **10 Demonstranten.**

= **Newyork**, 12. Nov. (Tel.) „Daily Chron." meldet von hier: Ein **Ausstand** von **gewaltiger Ausdehnung** droht hier bei den **Eisenbahnern** auszubrechen. Etwa **100 000 Angestellte** mehrerer Bahnen halten **Besprechungen** über die Frage eines Ausstandes ab. Die **Mehrzahl** ist **für** einen **Streik.** Die Leute verlangen eine **Lohnerhöhung** und **Regelung** der täglichen **Arbeitsstunden.** Es sind **bisher** nur die **unteren Eisenbahnbediensteten** in die **Ausstandsbewegung** eingetreten, es wird aber **versucht**, auch die **Lokomotivführer** zur Teilnahme zu bewegen. Falls der Streik ausbricht, erleidet der **Verkehr** auf den **wichtigsten Eisenbahnlinien** nach **Newyork** ernste **Unterbrechungen.** Man glaubt, daß die **Angestellten** mit einem **Ausstand Erfolg** haben werden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 12. Nov. Zum **Herrenmeister** des **Johanniter-Ordens** für den verstorbenen **Prinzen Albrecht von Preußen** wurde dessen ältester Sohn, **Prinz Friedrich Heinrich** gewählt.

= **Paris**, 12. Nov. Der **Minister** des **Auswärtigen, Pichon**, erklärte in einer **Unterredung** mit einem Mitarbeiter des „Echo de Paris" unter anderem folgendes:

„Die **Stelle** in der **Regierungserklärung**, „wir wollen eine **republikanische Diplomatie**", ist **gegen keine bestimmte Partei** gerichtet, aber es ist **bekannt**, daß **unsere Diplomatie nicht gerade ausschließlich** durch **Republikaner** vertreten sind. Wir wollen das **Nötige** tun, damit **dies der Fall** ist. Wir werden von unserer **Diplomatie** gleichzeitig **berufliche** und **politische Bürgschaften** verlangen. Die **Regierung** der **Republik** kann sich **nicht den Anschein geben**, daß sie **außer Stande** sei, in den **republikanischen Parteien Männer** zu finden, die **fähig** wären, sie **nach außen** wie nach **innen zu vertreten** und mit **Tüchtigkeit und Ergebenheit** die **Einrichtungen Frankreichs** auch im **Auslande zu verteidigen.** Und auch die **ausländischen Regierungen**, so **monarchisch** sie sein mögen, müssen **uns Dank wissen**, wenn **wir ihnen Männer schicken**, die in ihren wie in unseren Augen die **richtigen Vertreter unserer Ideen** sind und **nicht etwa Parteien angehören**, die in dem **republikanischen Frankreich nicht mehr regieren.**

= **Portsmouth**, 12. Nov. Der **König** und die **Königin** von **Norwegen** sind heute vormittag **hier eingetroffen.**

hd **London**, 12. Nov. Man nimmt hier an, daß es infolge der energischen Vorsichtsmaßregeln dem im **Kapland** eingefallenen **Burenführer Ferreira unmöglich** sein wird, irgendwelche **Rekruten** zu werben. Ferreira ist mit **13 Mann** auf einer **Farm sechs Stunden** von dem Dorfe **Upington rekognosziert** worden. Dieser **Putsch** scheint von **Personen veranlaßt** zu sein, die ein **Interesse** daran haben, bei den **Wahlen** in **Transvaal** die **Buren** als **unsichere Elemente** hinzustellen.

= **Newyork**, 12. Nov. Hier hat sich ein amerikanisches **jüdisches Komitee** gebildet, das sich die Aufgabe setzt, die **bürgerlichen** und **religiösen Rechte der Juden zu schützen, zu erhalten** und **auszudehnen.**

Die Münchener Festtage.

= **München**, 12. Nov. Um 10 Uhr 50 Minuten traf hierselbst der Sonderzug mit dem **Kaiserpaar** im Hauptbahnhof ein. Dort hatten sich der **Prinzregent** mit den **Prinzen** des **K. Hauses** und der **Prinzessin Ludwig**, die **Minister**, die **diplomatischen Vertreter** der beiden Bundesstaaten, die **Generalität** und die **Stadtvertretung** eingefunden.

Der **Regent** begrüßte den **Kaiser** und die **Kaiserin** aufs herzlichste. Dann wurde die Front der **Ehrenkompagnie** abgeschritten, welche die mit dem **Kaiserpreis** ausgezeichnete 12. **Kompagnie** des 6. Infanterie-Regiments, dessen **Chef** der **Kaiser** ist, stellte. Im **Königssalon** erfolgte dann die **Vorstellung** der **Gefolge.**

Auf der **Fahrt** vom **Bahnhof** zur Residenz durch die prächtig geschmückten Straßen brachte eine **viel tausendköpfige Menschenmenge** den Gästen **stürmische Huldigungen** dar. Der **Kaiser** fuhr mit dem **Prinzregenten** im offenen Sechsspänner, eskortiert von einer Eskadron des 1. Ulanenregiments, die **Kaiserin** mit der **Prinzessin Ludwig**, eskortiert von einer Schwadron des 1. schweren Reiterregiments. In der Residenz begrüßten sämtliche Prinzessinen das Kaiserpaar.

Nach dem **feierlichen Empfang** geleitete der **Prinzregent** den **Kaiser persönlich** in seine Gemächer. Im **Salon** des **Kaisers** waren mehrere **Erinnerungsstücke** an **Friedrich den Großen** aufgestellt. Der **Regent** bat den **Kaiser**, die für das **Hohenzollernhaus** besonders **wertvollen Erinnerungsstücke entgegenzunehmen.**

= **München**, 12. Nov. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** verweilten nach ihrer Ankunft in der Residenz kurze Zeit in ihren Appartements und statteten dann der **Herzogin Adelgunde** von **Modena**, der Tochter des Prinzregenten, und dem **Prinz-Regenten Besuche** ab. Um halb 1 Uhr fand in der **Residenz** ein **Familienfrühstück** und in den anstoßenden Räumen neben den Königappartements **Marschalltafel** statt, an der auch der **bayerische Gesandte** in **Berlin** teilnahm.

= **Mannheim**, 12. Nov. Hofrat **Caro**, der **Gründer** der **Badischen Anilin- und Sodafabrik**, überwies seine unschätzbare **Sammlung chemischer Präparate** dem **deutschen Museum** in **München.**

Aus Marokko.

hd **Paris**, 12. Nov. Das Echo de Paris veröffentlicht ein **Interview**, welches einer seiner Mitarbeiter mit dem **Minister des Aeußern** über die **Marokko-Affäre** hatte. **Pichon erklärte**, daß **Einverständnis** mit **Spanien** sei ein **vollständiges.** Die **französische Regierung** sei **entschlossen**, sich **strikte** an den **Wortlaut** der **Akte von Algeciras** zu halten. Es sei **angedeutet** worden, daß **Deutschland** fortfahre, **Frankreich** in **Marokko Schwierigkeiten** zu bereiten. Diese Behauptung sei aber **gänzlich hinfällig** und **nichts berechtige** dazu, die Instruktionen der **deutschen Vertreter zu verdächtigen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 11. Novbr. Es sind mehrere Bataillone Infanterie abkommandiert worden, um in der Umgegend von Rogow überall Nachforschungen nach den Räubern des Postwagens anzustellen. Die Geldsendung des Zuges war mit 1300000 Rubel versichert. Man vermutet, daß sich ein Teil der Räuber im Zuge befunden und die Reise von Anfang an mitgemacht hat.

= **Moskau**, 12. Nov. Heute vormittag wurde auf der Swerskajastraße eine **Bombe** geworfen. Der Anschlag war gegen den **Stadthauptmann Reinbot** gerichtet, der **unverletzt** blieb. Der **Täter** wurde **von einem Schutzmann erschossen.**

= **Krassonjarsk**, 12. Nov. Hierselbst wurden **drei Untermilitärs** vom 31. Regiment wegen **Tätlichkeiten** gegen den **Feldwebel** und wegen **Verwundung** eines **Offiziers standrechtlich erschossen.**

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Hoher Druck zieht sich heute in Form einer breiten Zunge von den britischen Inseln aus über Deutschland hinweg bis nach Ungarn hin. Im Süden des Reiches hat es aufgeklart und Frost hat sich eingestellt; im Norden veranlaßt dagegen eine über Nordwestrußland gelegene Depression trübes, ziemlich mildes und regnerisches Wetter. Vorwiegend heiteres, trockenes und rauhes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
11. Nachts 9 U.	761.9	+0.5	3.7	78	NO	heiter
12. Mrgs. 7 U.	762.0	—3.3	3.0	85	"	Reif
12. Mitt. 2 U.	761.2	+6.3	4.4	62	"	heiter

Höchste Temperatur am 11. November +6.5; niederste in der darauffolgenden Nacht —3.5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. Nov., 7 Uhr vorm. Lugano wolkenlos 4°, Biarritz wolkig 6°, Nizza heiter 8°, Triest wolkenlos 6°, Florenz wolkenlos 7°, Rom wolkenlos 7°, Cagliari wolkig 10°, Brindisi wolkenlos 17°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

✠ **Bremen**, 12. Nov. **Angekommen** am 10.: „Seydlitz" in Antwerpen, „Prinz Ludwig" in Aden, „Prinz-Regent Luitpold" in Colombo, „Breslau" in Baltimore; am 11.: „Bülow" in Shanghai, „Neckar" in Newyork, „Barbarossa" in Genua, „Roon" in Hiogo, „Königin Luise" in Genua; am 12.: „Trave" in Bremerhaven. **Passiert:** am 10.: „Cassel" Lizard, am 12.: „Main" Dover. **Abgegangen:** am 10.: „Helgoland" von Antwerpen, „Ziethen" von Sydney; am 11.: „Koblenz" von Oporto, „Gneisenau" von Gibraltar, „Hohenzollern" von Neapel, „König Albert" von Newyork.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Nov. 2,78 m (9. Nov. 2,76 m).
Schusterinsel, 12. November. Morgens 6 Uhr 1.06 m.
Kehl, 12. November. Morgens 6 Uhr 1,55 m.
Maxau, 12. November. Morgens 6 Uhr 2,76 m, gest. 0,01 m.
Mannheim, 12. November. Morgens 7 Uhr 1,76 m.

Mamas Liebling freut sich stets aufs Baden und Waschen mit der von hervorragenden Aerzten warm empfohlenen Myrrholin-Seife. 8172a

Suppenfleisch spart wer **MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern verwendet. Nur mit Wasser wenige Minuten aufzukochen. Mehr als 30 Sorten. — Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 Teller.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen!** 9002a

Die bürgerliche Linke und die nächsten Reichstagswahlen.

• **Frankfurt**, 12. Nov. Am Samstag und Sonntag verhandelten unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten **Payer** hier die Vertreter der **Freisinnigen Volkspartei**, der **Freisinnigen Vereinigung** und der **Deutschen Volkspartei** über ein **Zusammengehen** der **bürgerlichen Linken** bei den **nächsten Wahlen.** Anwesend waren lt. Frkf. Ztg.:

Von der **Freisinnigen Volkspartei:** Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden, Stadtverordneter Buschhaus-Hagen, Landtagsabgeordneter Justizrat Cassel-Berlin, Landtagsabgeordneter Stadtrat Fischbeck-Berlin, Landtagsabgeordneter Funck-Frankfurt, Landtagsabgeordneter Justizrat Gyßling-Königsberg, Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Meiningen, München, Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Sagan-Berlin, Chefredakteur, Stadtverordneter Nebelung-Nordhausen, Reichs- und Landtagsabgeordneter Schmidt-Elberfeld, Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Wiemer-Berlin.

Von der **Deutschen Volkspartei:** Reichstagsabgeordneter Payer-Stuttgart, Rechtsanwalt Mayer-Ulm, Direktor **Heimburger-Karlsruhe**, Landtagsabgeordneter **Muser-Offenburg**, Professor Dr. L. Quidde-München, Rechtsanwalt Rieth-Aschaffenburg, Kommerzienrat Mayer-Mainz, Stadtverordneter Dr. Rößler-Frankfurt, Redakteur Dr. Goldschmidt-Frankfurt, Landtagsabgeordneter Oeser-Frankfurt.

Von der **Freisinnigen Vereinigung:** Dr. Theodor Barth-Berlin, D. Friedrich Naumann-Schöneberg, Reichstagsabgeordneter Karl Schrader-Berlin, Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Münsterberg-Danzig, Rechtsanwalt Dr. Petersen-Hamburg, Hofrat C. Aldenhoven-Köln, Professor Götz-Tübingen, Dr. Rehm-München, Dr. R. **Knittel-Karlsruhe**, Redakteur Wolf-Straßburg.

Nach eingehender Beratung wurde **einstimmig beschlossen:**

Die **berufenen Vertreter** der **Freisinnigen Volkspartei**, der **Deutschen Volkspartei** und der **Freisinnigen Vereinigung** beschließen, auf ein **Zusammengehen der linksstehenden bürgerlichen Parteien** bei den kommenden **Reichstagswahlen** unter Wahrung der **politischen Selbständigkeit** der einzelnen Parteien hinzuwirken, eine **Verständigung** über die Aufstellung von **Kandidaturen** unter Mitwirkung der Wählerschaft in den für liberale Werbearbeit in Betracht kommenden Wahlkreisen herbeizuführen und ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine **Befehdung** der **liberalen Gruppen** unter einander in Wort und Schrift **unterbleibt.**

Zur Förderung des Zusammenwirkens der bürgerlichen Linksparteien bei den Wahlen wird ein **Ausschuß** von Vertrauensmännern gebildet. Der Ausschuß hat die Aufgabe, die für ein **gemeinsames Vorgehen** erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten und auf eine **Vermittlung** bei etwa entstehenden **Meinungsverschiedenheiten** hinzuwirken, ohne in die Selbständigkeit der einzelnen Parteien einzugreifen. Die Festsetzung der für die Bildung des Ausschusses erforderlichen Einzelbestimmungen wird den berufenen Vertretungen der Parteien (Zentralausschuß und Geschäftsführender Ausschuß) übertragen.

Die Vertreter der liberalen Parteien vereinbaren, nach erfolgter **Verständigung** über alle in Betracht kommenden Fragen und nach Benehmen mit den Organisationen und parlamentarischen Vertretungen der einzelnen Gruppen in einem **gemeinsamen Aufruf** auf die **Notwendigkeit des Zusammengehens aller liberalen Kreise** hinzuweisen, die **bereit** sind zur **Durchführung einer entschieden freiheitlichen Politik in Deutschland** und zur **energischen Bekämpfung der gemeinsamen Gegner** zusammenzuwirken.

Der zu wählende Ausschuß wird ersucht, die Berufung **einer größeren Versammlung** in **Frankfurt a. M.** in Aussicht zu nehmen.

Nach Abschluß der Verhandlungen fand ein gemeinsames Mahl statt. Abg. **Payer** widmete ein Hoch dem deutschen Vaterlande, Dr. **Barth** brachte einen Trinkspruch auf die Stadt Frankfurt aus, Abg. Dr **Wiemer** gedachte des liberalen Bürgertums und der in Eintracht verbundenen Linksparteien. Abg. **Oeser** gab dem Wunsch Ausdruck, daß die beschlossene Vereinbarung durch gegenseitiges Vertrauen zur Freundschaft führen möge. D. **Naumann** betonte unter Hinweis auf die Erfolge des liberalen Gedankens in den Nachbarstaaten die Notwendigkeit, den Gedanken des Gesamtliberalismus in praktische Taten umzusetzen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

3. Nov.: Friedrich Eugen, V. Albin Dietrich, Blechner. — 8. Nov.: Maria Theresia, V. Franz Marschall, Amtsgerichtsdiener. Alfred Ernst, V. Alfred Schumacher, Lokomotivheizer. Heinrich Karl Walther, V. Heinrich Obenhack, Kaufmann. Wilhelm, V. Karl Pfirmann, Heizer. Karl Ludwig, V. Karl Münch, Kesselschmied.

Todesfälle:

8. Nov.: Wilhelmine Beck, alt 56 J., Ehefrau des Sattlers Karl Beck. Joseph Dreifuß, Privatier, ein Ehemann, alt 76 J. Karoline Seufert, alt 68 J., Witwe des Schloßwächters Ludwig Seufert. — 9. Nov.: Christofine Denzler, alt 57 J., Witwe des Mechanikers Adolf Denzler. Moritz Herz, Handelsmann, ein Witwer, alt 71 J. Andreas Steidinger, Uhrmacher, ein Ehemann, alt 57 J. Robert, alt 4 Mt. 15 Tg., V. August Bastian Taglöhner.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe. 16474

Für Erwachsene.

Diese elegante Bettstelle mit doppeltem Spiralboden und verstellbarem Kopfkeil mit 4 Messingknöpfen in weiss emaille mit Gold oder bronze mit Gold kostet jetzt nur **18.50**

Metall-Bettstellen

Für Kinder.

Diese elegante Kinderbettstelle mit 2 abschlagbaren Seitenteilen mit Spiralboden und verstellbarem Kopfkeil, in weiss emaille mit Gold kostet jetzt nur **15.75**

Diese praktische Bettstelle mit doppelter Spiralmatratze und verstellbarem Kopfkeil in bronce und weiss emaille mit Gold kostet jetzt nur **14.00**
Dieselbe Bettstelle, ohne Seitenteile, in bronze mit Gold kostet jetzt nur **7.50**

Diese praktische Kinder-Bettstelle in bronze und weiss emaille mit Gold kostet jetzt nur **7.40**

Deckbetten aus rotem Köper-Inlett, vollkommen gross, mit 6 Pfd. Federn-Füllung jetzt **9.50**
Kissen aus rotem Köper-Inlett, 80×80 cm gross, mit 2 Pfd. Federn Füllung jetzt **3.30**
Seegras-Matratzen eigener Herstellung, aus haltbarem Drill jetzt **5.20**

Bettfedern, doppelt gereinigt, sehr weich und gut füllend jetzt Pfd. **1.70**
Bettfedern, weisse Landrupf-Federn hie u. da grau vorkommend, sehr daunenreich jetzt Pfd. **2.20**

Biberbettücher gestreift, in waschechten Farben jetzt **1.10**
Flanell-Schlafdecken jetzt **1.70**
Jacq.-Schlafdecken, recht gross und mollig, schöne Blumenmuster jetzt **2.60**

Gebr. Faber Nachf., Kaiserstrasse 82.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Im **Gr. Kunstgewerbemuseum** (Westendstr. 81)

Ausstellung

I. der preisgekrönten und anderer Entwürfe für den **Jubiläumsturm auf dem Feldberg,**
II. der an der engeren Konkurrenz beteiligten Entwürfe für den **Aussichtsturm auf der Hornisgrinde.**

Die Ausstellung dauert bis zum nächsten Samstag und ist an den Werktagen, mit Ausnahme von Montag u. Samstag, unentgeldlich von 10—1 Uhr und 2—4 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

NB. Die noch ausstehenden, gesammelten Beiträge für den **Feldbergturm** wollen gefl. mit den Sammellisten im Auskunftsbureau des Schwarzwaldvereins, Kaiserstrasse Nr. 78 (bei Herrn Hofuhrmacher Franz Pecher), abgeliefert werden. 16452.2.1

Pferde-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 15. November, vormittags 11 Uhr,** wird im ehemaligen **Landesgestütsgebäude, Rüppurrerstr. 1,** links, ein 6jähriger, zu Zuchtzwecken nicht geeigneter **Hengst** meistbietend verkauft werden. B3 370.2.1

Der technische Referent für Pferdezuchtangelegenheiten im Ministerium des Innern.

Frauenleiden

Magen-, Darm- und Leberleiden, Epilepsie-, Kinderkrankheiten, Nerven-, Lungen- und Herzleiden, Rheumatismus, sowie alle inneren u. äußeren Krankheiten finden **sorgfältigste u. sachgemäße Behandlung** durch B37373.3.1

Bedeutende Erfolge! **Frau Vera Nillius** Bedeutende Erfolge!

Magnetopatin und Vertreterin der gesamten Naturheilkunde.

Sprechzeit v. 9—12 und von 3—7 Uhr. **Karlsruhe i. B., Amalienstr. 27, II.** Sonntags: nur vormittags.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Zeichnerin

für 1. Dez. **gesucht** für ein f. Stickerei-Geschäft in Mülhausen i. Els. Auch Damen, die das Auftragen auf Stoffe noch nicht kennen, w. s. meld. Dauernde Stellung, Familien-Anschluß, Geleg. franz. z. lernen. Offerten unter **N 4165** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16455.2.1

Lodenjoppen,

warm gefüttert, von Mk. 5.50 an

empfiehlt 16469

N. Breitbarth,
Karlsruhe.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Gummi-schuhe

beste Fabrikate der Welt:

Petersburger
Amerikaner
Deutsches Fabrikat!

16411.2.1

H. Landauer
Schuhwaren-Magazin
Kaiserstrasse 183
Telephon No. 1588.

Berliner Pferde-Lotterie

In Karlsruhe: Bankgeschäft Carl Götz.

Ziehung 16. und 17. November in Berlin im Dienstgebäude der Königl. Gen.-Lott.-Direkt. — 210000 Lose mit 6039 Gewinnen i. W. v. zus.

100000 Mark

davon: 1 à **10000, 6000, 5000, 4000,** 2 à **3000=6000** 5 à **2000=10000,** 6 à **1500=9000** Mk.; ferner div. Silbersachen und Fahrräder

i. W. v. **50000 Mark**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) Zu hab. bei allen **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die **Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer G. m. b. H.,** Berlin, Monbijouplatz 1.

8488m.11.10

Glänzende Existenz

bietet die Uebernahme einer

Lizenz

einer epochemachenden Erfindung D. R. G. M. und D. R. P. a für Karlsruhe.

Die Uebernahme bietet angenehme, dauernde und streng reelle Existenz bei

grossem Jahresgewinn

Risiko vollständig ausgeschlossen und sind Branchekenntnisse keinerlei notwendig. Die Ausführung kann auch ohne Aufgabe des Berufes geschehen. 9344a

Erforderlich in Bar ca. 1500 Mark. Nur schnellentschlossene, ernsthafte Herren von gutem Ruf wollen Offerten ablegen unter **R. 234** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wirtschaft gesucht. 3.2

Tüchtige Wirtsleute (Fachmann) mit besten Referenzen, Zeugnisse über langjährige Tätigkeit in großem und mittlerem Wirtschaftsbetriebe, **suchen** für **1. oder 15. April 1907** eine gutgehende Wirtschaft in Zapf oder Pacht zu übernehmen. Kaution in beliebiger Höhe im Werte des Pachtobjektes. Offert. unter Nr. 9309a an die Exped. der „Bad. Presse".

Locken haltbar und hübsch, die nicht ausgehen, erzielen Sie nur mit **Dr. Kuhns Lockenerzeuger „Sadulin" 60, 80 und 1.— Pomade-Sadulin 1. Man verlange nur Sadulin echt von Frz. Kuhn, Kronen-Parf. Nürnberg. Hier: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223.** 7314a.14.4

Wer sucht leichte Schreibarbeiten für zu Hause oder Vertr. bei **hohem Verdienst.** Bitte schreiben Sie an **Erwerbs-Institut „Reform" Stuttgart.** 9347a2.1

Fuhrleistungen

jeder Art übernimmt

J. Sitzler,
Spediteur,
Zähringerstr. 62.

B37312 2.1

Milchgeschäft Gesuch.

Ein Milchgeschäft von 120 bis 150 Liter mit guter Kundschaft, wird sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. B37358 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gebr., gut erh. eis. **Kinderbettstatt** zu kaufen gesucht. Adr.: **R. Klein,** Gr. Hauptwerkstätte, hier. B37282

B B37365
Brief abholen.

Plissé-Brennerei

R. Stützer, 167 Kaiserstr. 167.

B37362. 2.1

Die gesamte Messe ist bis einschließlich Mittwoch den 14. d. Mts. verlängert.

B37809

Reparaturen von Uhren u. Goldwaren
gewissenhaft bei B37317.6.1
O. Klingele, Uhrmacher,
Erbprinzenstr. 3, beim Rondellplatz.
Für genaueste Regulierung j. Uhr w. Garantieschein gegeb.

Sparta-Blutwein

befördert die **Blutbildung**
macht **Kraft**
hebt den **Appetit**
wird von **jedem** Kranken **gerne genossen**
kostet die Originalfl. **M. 1.20** 16169.5.2
nach ausw. Postkolli mit 2 Fl. Nachn. **M. 2.80.**
Zu beziehen durch die **Weingrosshandl.**
F. Bausback,
Karlsruhe
Amalienstrasse 53. Telephon 1468.

Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeziefer

Lütgens & Springer,
Markgrafenstraße 52,
beim Rondellplatz. **Telephon 2340.**
Feinste Referenzen. Zahlung nach Erfolg.
Größte Desinfektionsanstalt am Platze. — Gegründet 1890.
In den meisten Städten Deutschlands eingeführt u. überall den besten Erfolg.
2.1 Vertragsmäßige Garantie für Radikalausrottung. 16298
— Untersuchungen werden gratis vorgenommen. —

Versandhaus Puppenfee,

Hoflieferant, 9332a.3.1
Strassburg i. E.
Grösstes Spezial-Geschäft Süddeutschlands
für
Puppen*Spielwaren*Lehrmittel
Prachtkataloge gratis u. franko.

Erstklassige Münchner Gross-Brauerei

vergibt die Vertretung ihrer hervorragenden Erzeugnisse für **Karlsruhe und Umgebung.**
Selbständige, solvente Wirte, die gute Keller besitzen, werden bevorzugt.
Offerten unter **„M. A. 6331“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 9343a.2.1

Glas-Christbaumschmuck.

Wer zum Weihnachtsfeste große Freude bereiten will, bestelle sich eine meiner überaus reichsortiert. Sortimente Glas-Christbaumschmuck, enth. größere, **echt versilberte** u. bemalte prachtvolle **diesjähr. Neuheiten** in denkbar feinst Ausführung, als: **Brillantreflexe, Früchte, Büsten, Ordenskissen,** farbig. **Schmetterling,** ff. bemalte **Kugeln** und **Eier, Strangkugeln, Eis-** und **Tannenzapfen,** reiz. mit glitzerndem **Silberdraht** und **Seidenchenille** übersponnene Dekorationen, **Luftballons, Zither, Weihnachtsmann, Eiskugeln, Geldsäcke, Schiff, Kugel** mit schwebend. Taube, **Oliven** mit Silbergirlanden, **Clown, Gold-** und **Silbernüsse, Weihnachtsmädchen, Lichthalter** rc., alles **franko** u. inkl. **sorgfältig. Verpackung** zu folgenden billig. Preisen von **nur je Mk. 5.** — (Nachn. Mk. 5.30). **Sortiment 1** m. **315 Stück. Sortiment 2, 210 Stück** in **bess. Ausführung. Sortiment 3, 120 Stück größ. Sachen. Sortiment 4, 60 Stück d. größten, allerfeinst. Prachtstücke.** Zur Weiterempfehlung lege jed. **Sortiment gratis bei: 2 Pakete Konfekthalter** u. **1 gr. Weihnachtsengel** im wall. **Lockenhaar** mit der Weihnachtsbotschaft: „Siehe ich verkündige euch große Freude“, und **1 wundervollen Goldfasan** aus Glas, 18 cm groß, mit **beweegl. Flügeln** u. natürl. **Federn,** ferner noch den **Sortimenten 1** u. **2: 1 gr. weißen Hirsch** mit Geweih (kunstv. aus Glas gefertigt), sowie den **Sortimenten 3** u. **4: Künstl. Glas-Blumen mit Staubgefäßen** u. Klemmern z. Aufstecken auf den Christbaum (**schönste Neuheiten**). **Kleinere Sortimente A** mit **180 Stück,** od. **M. 90 Stück,** reichhalt. sortiert z. Preise v. **Mk. 3.30** (Nachn. Mk. 3.50). **Gratisbeigaben: 2 Pakete Konfekthalter, 1 ff Engel** m. Botschaft u. **1 prachtvolle Strahlen-Kronenspitze,** 22 cm lang. **Für Händler u. Vereine Extrasortim.** v. **Mk. 10. an.** Diese Sortimente sind aus solidest. Material hergestellt und jahrelang immer wieder zu gebrauchen. Für Geschenke u. Stückzahl wird garant.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha Sachsen-Meiningen **No. 32.**
Glas-Christbaumschmuckfabrikation u. Versandgeschäft.
Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben.

Verpachtung

eines Lagerplatzes im ehemaligen Rheinhafen zu Maxau.

Die Großh. Rheinbauinspektion **Karlsruhe verpachtet** einen Lagerplatz im ehemaligen Rheinhafen zu **Maxau** im Maßgehalt von 15 Ar in öffentlicher Verdingung. Die Pachtbedingungen und der Lageplan des Platzes liegen auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion Karlsruhe — Stephanienstraße 71 — und bei dem Dammeister Müller in Maxau auf.

Schriftliche Angebote — enthaltend den Jahrespachtzins — sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lagerplatz Maxau“ bis **Mittwoch, den 28. November 1906, vormittags 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion Karlsruhe einzureichen. 16436

Karlsruhe, den 3. Nov. 1906.

Freiwillige

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der **Erben der Friedrich Durban Witwe, Luise** geborene **Feldmüller** in **Rheinbischofsheim** werden am

Donnerstag, 22. November 1906, nachmittags 1/4 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat auf dem Rathaus in Rheinbischofsheim die nachbeschriebenen Grundstücke öffentlich versteigert:

1. Lgb. Nr. 135:

Hofraite	4 ar 05 qm
Hausgarten a . .	99 qm
Hausgarten b . .	69 qm
Zusammen	5 ar 73 qm

Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie ein zweistöckiges Wasch- und Backhaus, einerseits Nr. 134, anderseits die Landstraße.

Anschlag . . . . . 20 000 M

2. Dem Grundstück gegenüberliegend und durch die Landstraße getrennt

Lgb. Nr. 137c:

Hausgarten . .	19 ar 76 qm
Anschlag	1400 M

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden. 9325 a

Rheinbischofsheim, 10. Nov. 1906.
Großh. Notariat.
Klug.

Beste

Speise-Kartoffeln

per Zentner Mk. **3.50**
empfiehlt 16470.2.1
E. Bucherer
Zähringerstr. 21. Tel. 392.

Melassetorfmehlfutter
Pat. Schwarz
bester Zusatz zum gewohnten Hauptfutter
billigst beim
Generalvertreter
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestr. 20.

Restkaufschillinge, 10.7
Nachhypotheken, 15394
Ehforderungen,
Zieler u. **Forderungen aller Art** werden gegen üblichen Nachlaß u. gegen **bar** angekauft. Offerten erbet. an **J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

Mk. 2000

gegen gute Sicherheit aufzunehmen **gesucht.** Off. unter Nr. B37363 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Es werden ca. **3000 Mk.** gegen gute Sicherheit von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen **gesucht.** Offerten unter Nr. 9281a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Heirat! Alleinsteh. Dame mit größ. Verm. wünscht noch vor Weihnachten praktisch., soliden Herrn behufs Heirat kennen zu lernen. Näh. ert. **R. Woedicke, Berlin-Charlottbg.,** Postamt 4. 9338a.3.1

Fräulein,

30 Jahre alt, kath., wünscht sich mit einem tüchtigen Geschäftsmann oder mittleren Beamten zu **verehelichen.**
Ernstgemeinte Anträge bitte unter **M. N. postlagernd Lahr i. B.**
Verschwiegenheit zugesichert. 9349a.2.1

Kind, hübsches Mädchen, wird an Kindesstatt **abgegeben.**
Offerten unter Nr. B37315 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Nur diese Woche 15 Prozent Rabatt

auf sämtliche **Herbst-Kostüme, Herbst-Paletots, Uebergangsmäntel, Regenmäntel,** sowie auf eine grosse Partie **Seidenblusen.** 16357

Hirt & Sick Nachf.

Joh. Heinr. Felkel

161 Kaiserstrasse, gegenüber Hotel Erbprinz
Spezial-Geschäft für feine Herren-Garderobe
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Neuheiten für Herbst und Winter:

Herbst-Paletots,	Wetter-Pelerinen,
Winter-Paletots,	Loden-Joppen,
Ulsters,	Sack-Anzüge,
Raglans,	Schlafröcke,
Havelocks,	Beinkleider.

Knaben- u. Jünglingsanzüge, Schulanzüge, Paletots u. Pelerinen.
Pfeiffers gestrickte Knaben-Anzüge. 16134.10.5

10% Rabatt. Grosser **10% Rabatt.**

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf

wegen 16328.2.2
Umbau meiner Lokalitäten
mit **10% Rabatt.**

Mein Lager in allen Sorten Schuhwaren ist reichlich u. in besten Qualitäten sortiert und verkaufe ich trotz Lederaufschlag noch zu **alten Preisen** und bietet diese günstige Gelegenheit jedermann die grössten Vorteile.

Joseph Ettlinger
10% Rabatt. 48 Kaiserstrasse 48. **10% Rabatt.**

Ein Schreiner

empfiehlt sich im Anfertigen von **Möbeln,** sowie in **Weihnachtsartikel.** Reparaturen, wichsen u. polieren.
B37319 **Naumann,** Schützenstr. 37.

Damen- und Kinder-Garderoben

werd. gut passend u. billig angefertigt.
Marie Schmitz,
B36849.4.3 Brauerstr. 9. 1. Tr.

Jagdhund,

deutscher, kurzhaarig, auf den Namen **Rino** hörend, am rechten Hinterbein Gipsverband ist entlaufen und wolle derselbe gegen Belohnung abgegeben werden bei **J. A. Christmann,** Waldstraße 6, part. 16454

Verloren Samstag abend vom Mühlburger Tor bis Mühlburg eine **Transportfahrrad-Decke** (Segeltuch). Abzug. B37803
2.1 **Markgrafenstraße 45. I.**

Maschinenverkauf

Locomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Motore, Pumpen und Betriebseinrichtungen in allen Größen, hat zu verkaufen. 3363
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Baden. **Telephon Nr. 30.**

Zu verkaufen ein noch neuer, mittlerer **Krautständer.** B37329
Werderstraße 1, 4. Stock.

grüßen zu dürfen. Gesagt, getan. Er stattete sich mit einem Gewande des Fürsten aus und fuhr zuerst nach Baroda, und dort direkt zum Palaste des Dewan. Da das Schneiderlein die Vorsicht gebrauchte, seine Ankunft dem Fürsten kurz vorher anzukündigen und das Gerücht von seiner Ankunft sich durch Läufer rasch durch die Stadt verbreitete, so **begrüßten** ihn **Volk** und **Fürst** mit **großer Feierlichkeit** und der Dewan empfing ihn mit dem ganzen **glänzenden Ceremoniell** indischer Fürstenhöfe. Natürlich fiel es auf, daß der falsche Maharadjah selbst so einfach und ohne Gefolge erschien. Aber er erklärte, er habe sich mit den Würdenträgern seines Palastes überworfen und sei nach Baroda in aller Hast abgereist, um des Dewan Rat zu hören. Dieser glaubte die etwas naive Erzählung und beeilte sich, seinem Nachbar Gefolge, Gewänder, Elephanten und Rosse wie seine **Schatzkammer** zur freien Verfügung zu stellen.

So lebte unser Schneiderlein, mit königlichen Ehren ausgezeichnet, fröhlich als echter Maharadjah in Baroda schon einige Wochen und erzählte seinem Gastfreunde nun, er wolle jetzt seinen Vetter, den **Maharadjah von Gwalior** besuchen. Ein unseliges Verhängnis wollte, daß dem Dewan kurz vorher das Eintreffen dieses Maharadjahs in Bombey gemeldet war und so erbot er sich erfreut, so hohe Gäste bei sich zu haben, den Maharadjah Scindia zu sich zu laden und so seinem Gaste die beschwerliche Reise zu sparen. Dieser nahm hocherfreut an. Telegramme flogen hin und her zwischen Baroda und Bombey: der Maharadjah von Gwalior versicherte, nichts könne ihm größere Freude machen als seinen Vetter von Jodhpur zu begegnen. Und er kam wirklich am folgenden Tage. Baroda hatte sich in seinen schönsten Schmuck geworfen, der Dewan sein glänzendes Festgewand angelegt und auch seinen Gast aus der eigenen Gewandkammer prächtig geschmückt, sogar Millionenwerte Edelsteine und Juwelen aus seiner Schatzkammer ihm geliehen, damit er würdig den Vetter empfangen könne. Die Begegnung war die herzlichste.

Die Begrüßung mit ihrem feierlichen Ceremoniell war vorüber, da wandte sich der Maharadjah von Gwalior an den Maharadjah von Jodhpur mit der Frage: „Aber **wo ist denn mein Vetter**, der Maharadjah von Jodhpur, den ich hier treffen sollte?" „Aber das ist er **doch selbst**", warf starr von Erstaunen der Dewan von Baroda dazwischen. „Der hier, der Maharadjah von Jodhpur!" rief der Fürst von Gwalior aus, „niemals. Ich kenne meinen Vetter seit 20 Jahren und dieser **Mann** hier ähnelt ihm etwa wie ein Esel einem Rennpferde."

Das Schneiderlein war **entlarvt**. Man zog ihm seine kostbaren Kleider wieder aus, jagte ihn mit Schimpf und Schande aus dem Palaste und übergab ihn dort zwei Schutzleuten, die das weitere veranlaßten. Der Richter gab ihm **zwei Jahre** Zeit, im Gefängnisse über seine Fürstenreise nachzudenken.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen.

= Kein Prinz des Hohenzollernhauses ist in gewissen Kreisen in Berlin so populär wie der Major und Bataillonskommandeur im Alexander-Regiment, Prinz Joachim Albrecht von Preußen. Er ist jetzt in die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika versetzt worden, und

Prinz Joachim Albrecht von Preußen.

diese Aufsehen erregende Maßnahme scheint auf eine Liaison zurückzuführen, die, wie ein Gerücht ging, der lebenslustige Prinz mit einer Theaterdame M. Sulzer unterhielt, die durch eine Art Scheinehe als Frau v. Liebenberg für den Prinzen heiratsfähiger werden sollte.

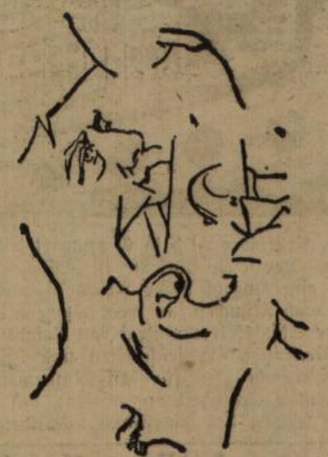
Allerdings hatte der Prinz schon bei Beginn der Kämpfe in Südwestafrika um seine Versetzung zu den dortigen Kolonialtruppen gebeten. Dieser Bitte ist jetzt vom Kaiser entsprochen worden. Der Prinz dient seit dem 27. September 1886, seinem zehnten Geburtstage, in der Armee. Er gehörte zuerst dem 1. Garderegiment zu Fuß an, führte dann eine Schwadron des 1. Gardedragoner-Regiments und später wieder eine Kompagnie des Augusta-Regiments. Mit seiner Ernennung zum Major wurde er dem Großen Generalstabe überwiesen, tat dann aber an Bord des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." Dienst und wurde dann Kommandeur des 1. Bataillons des Alexander-Regiments. Prinz Joachim von Preußen, ein Sohn des verstorbenen Prinzregenten von Braunschweig, ist u. a. auch bekannt geworden als Komponist des auch in Karlsruhe aufgeführten Frühlingsballets und als kunstsinniger Musikfreund.

Rätselecke.

Vexierbild.

Wo ist der zweite Gentlemen?

Zusammensetz-Rätsel.



Wessen Porträt stellt diese Zeichnung dar.

Rätselhafte Inschrift.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 87.

Rätselhafte Inschrift:
Was glänzt, ist für den Augenblick geboren.

Rätsel: Dem Siebmacher.

Bilderrätsel: Die Bücher haben ihre Schicksale.

Richtige Auflösungen sandten ein:
Philipp Beck jr., Irma Beisel, Karl u. Adolf Bräuninger jr., sämtliche in Karlsruhe; Doris Schönherr in Durlach; Wilhelm Kumm in Grötzingen, Friedrich Nachmann in Rastatt; Hermann Barth in Sickingen.

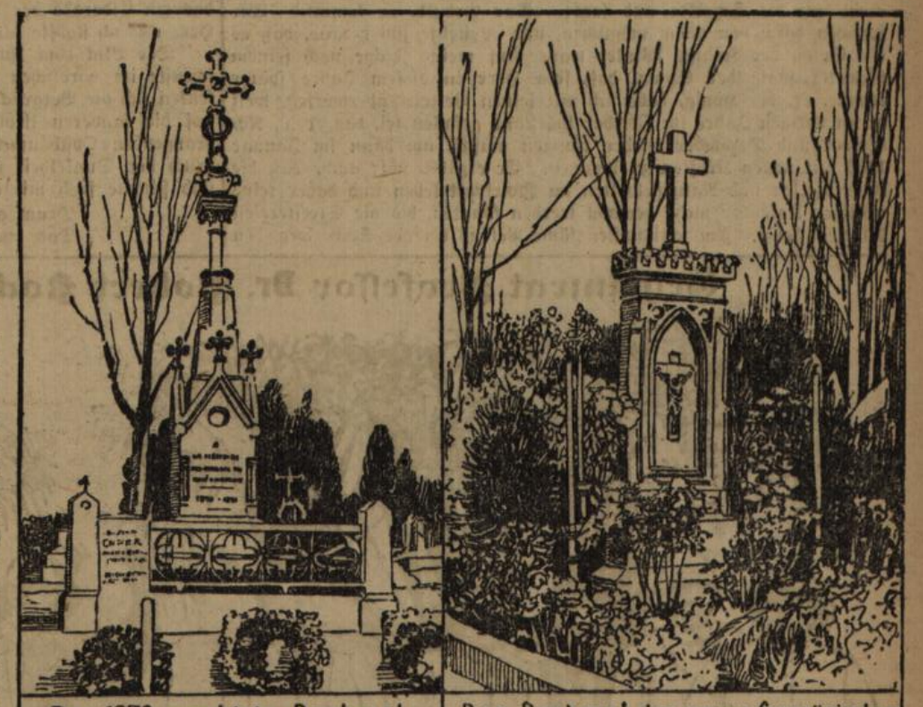
Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 89. **Karlsruhe, Samstag den 10. November 1906.** **22. Jahrgang.**

Die Franzosengräber in Mainz.

= Eine Erinnerung an den großen Krieg wurde jüngst durch die Umbettung der während des Feldzuges in Mainz gestorbenen französischen Kriegsgefangenen wachgerufen. Fast alle deutschen Festungen waren damals mit Gefangenen überfüllt, denn beinahe die gesamte kaiserliche Armee befand sich kriegsgefangen in Deutschland. Die französischen Soldaten mußten zum größten Teil in Baracken und Zeltlägern untergebracht werden, weil sonst geeignete Lokalitäten nicht vorhanden waren. Der Winter vom Jahre 1870 auf 1871 war ein besonders harter, und es starben verhältnismäßig viele französische Soldaten, die durch die Strapazen des Krieges naturgemäß sehr geschwächt waren. In Mainz allein starben 982 Mann, die in Einzelgräbern bestattet wurden. Die Stadt Mainz ging jetzt nach 35 Jahren nach Vereinbarung mit der französischen Regierung dazu über, die Gebeine der französischen Soldaten in zwei Massengräbern unterzubringen, deren Pflege die Stadt für alle Zeiten übernahm. Unser Kaiser spendete in ritterlicher Weise einen Kranz, und die französische Regierung ließ dem Monarchen durch den Militärattaché der Berliner Botschaft ihren Dank aussprechen. Französische Offiziere hatten bereits im Jahre 1872 einen Gedenkstein für die toten Kameraden gestiftet, die Stadt Mainz hat jetzt auch ein Denkmal für das Massengrab errichtet. Deutsche Truppen erwiesen bei der Einweihung der Massengräber die militärischen Ehren.



Das 1872 errichtete Denkmal für die in Mainz gestorbenen Franzosen — Das Denkmal des neuen französischen Massengrabes.

Die Franzosengräber in Mainz.

Ein Herbstausflug.

Von G. Radi. (Nachdr. verb.)

Klarblauer Himmel, milde Luft, wehende Silberfäden, Altweibersommer, wie er kaum schöner sein konnte, das war der Anfang des Oktober. Rasch entschlossen schulterte ich meinen Rucksack und zog hinaus, mir unseren Schwarzwald im Herbstschmuck zu besehen. Genußreiche Wanderungen im nördlichen Schwarzwald beginnen für mich immer in frühester Morgenstunde in Achern, das noch im tiefen Schlummer liegt. Die Uhr zeigt die fünfte Stunde und es herrscht völlige Dunkelheit.

Ein leichter Nebel bedeckt die Erde, da drüben leuchten vereinzelte Lichter der Heilanstalt Illenau auf und lassen die Mauerumrisse dieser Stätte menschlichen Elendes erkennen. Die ernste Mahnung, die uns hier zugerufen wird, löst ein Heer wehmütiger Gedanken aus und versonnen wird der Weg durch das den Friedhof verdeckende Wäldchen fortgesetzt, hinan nach Sasbachwalden. Hier wird es schon lebendig. Der erste treue Wächter gibt bei den herannahenden Schritten Laut und von Hof zu Hof pflanzt sich das muntere Gebell der Rüden fort. Da und dort erscheinen Lichter, in den Ställen wirds lebendig und der fröhlich pfeifende Bäckerbub, der seine Kunden versorgt, ist der erste Mensch, der mir begegnet, ein untrügliches Zeichen des erwachenden Tages.

Langsam schwindet die Nacht, einen dichten Nebelschleier über der Erde zurücklassend. Kühl weht mir die Luft entgegen. Nun gehts die Geishölle hinauf nach Bischenberg. Das Bächlein hat wenig Wasser, im eintönigen Gemurmel stürzt es von Stufe zu Stufe, bis es den ebenen Talboden erreicht und glatt und klar weiterfließt, nur ab und zu seine Jugendkraft an wegsperrenden Blöcken versuchend. Ungemein beruhigend wirkt dieses Gedankenversenken in die gleichmäßige, ständige Tätigkeit des Baches. Bischenberg ist erreicht, frei fliegt der Blick hinüber zum Brigittenschloß und hinauf zu den dunklen Waldbergen, während zu unseren Füßen ein dickes Wolkenmeer den Blick ins Tal und hinaus in die Ebene sperrt. Ein wonniger Sommertag umfängt uns. Nur die ihrer Früchte entblößten Felder erinnern daran, daß die Erde sich eigentlich schon schlafen legen will. Welke Blätter von den Obstbäumen, die im Frühling und Sommer einen so harmonischen Rahmen um die unter ihnen wogenden Fluren bilden, wehen über den Weg und an dem sattgrünen Ginstergesträuch an der Brandmatt wiegen sich schwarze Schoten. Der Nadelwald aber mit seinem ernsten Gesicht ist sich gleichgeblieben und schaut mitleidig herab auf die gelben Laubbäume, die sich in sein Gebiet eingeschlichen haben und ihn im Sommer an Schönheit übertreffen wollten. Wir kommen zum Breitenbronnen, das sich still und traumhaft wie ein Märchenschloß von seinem schwarzen Hintergrunde abhebt. Leichter Rauch steigt aus dem Schornstein und zerfließt im Blau der Lüfte. Drüben auf der Waldwiese weidet ein Reh. Feierlicher Frieden lagert über dem ganzen Bilde.

Nun gehts hinauf zur Hornisgrinde. Der Weg ist reizend, dazu diese Stille, die nur unterbrochen wird, wenn der schwerbeschuhte Fuß des Wanderers ein Wild aufgescheucht hat. Besonders die Auerhähne und Hühner sind es, die mit ihrem lauten schweren Flügelschlag dem Träumer den verursachten Schreck mit gleicher Münze heimzahlen. Drängte sich vorhin noch dichter Hochwald um den Weg, der nur ab und zu einen Ausblick gestattete, so sind es in den oberen Lagen meist Legföhren und junge Tännchen, die den Weg besäumen und den Blick ungehindert hineintauchen lassen in das Schwarzgrün der herrlichen Waldbestände.

Endlich sind wir auf dem öden Plateau der Grinde angelangt und der Eindruck, den diese moorige Hochfläche macht mit ihren herbstgelben Binsen, müßte die frohe Stimmung sicher beeinträchtigen, wenn nicht die großartige Fernsicht alle anderen Gefühle erstücken würde. Die Wogen des Nebels gehen ca. 600 Meter hoch, ihnen entragen westlich drei dunkle Waldrücken, das sind Hohes Horn, Braudeck und Moos. Weit hinter diesen erblicken wir in seltener Klarheit den ganzen Gebirgszug der Vogesen, vor uns die Berge des südlichen Schwarzwaldes mit ihrem König, den Feldberg, und an der Grenze des Horizonts ziehen sich die Alpen hin. Da zeigen sich dem trunkenen Auge neben dem Alpstein mit Altmann und Säntis die zackenreichen Churfürsten, dann der Glärnisch, der Hausstock, der Biferterstock, der wuchtige Tödi, der Beherrscher des Glarnerlandes, dann die Glardengruppe mit ihren Trabanten, Gemsfayrenstock, Glardenstock, Scherhorn, Düssistock, Ruchen und den Windgällen. Hinter dem Becken des Vierwaldstätterfees steigen das Bristenstöckle und die Sustenhörner auf. Weiter nach Westen folgen diesen der Uri Rotstock, Fleckistock, Titlis,

die Winterberge, das Rigilihorn und die Berge des Berner Oberlandes Finsteraarhorn, Schreckhorn, Wetterhörner, Vieschenhörner, Eiger, Mönch, Jungfrau und Blümlisalp. Aus dem Osten grüßen die bekannten Schwarzwaldberge herüber und als unser Blick den Turm der Badener Höhe streift, da steigt in uns der Wunsch auf, die Hornisgrinde möge vor solch' Empfinden störender Warte bewahrt bleiben. Dann laufen wir, voll des (!) Geschauten, der Stimarkierung nach gegen Unterstmatt. Der Skiklub hat tadellos markiert, einige Fähnchen fehlen noch, das wird aber sicher nachgeholt.

Diese Markierung leitet die Gedanken auf andere Wege. Am Geiste ziehen die Freuden des Wintersports vorbei und da klopft mir einer auf die Schulter und sagt: „Nur Geduld, er kommt." Wir sprechen dann von allem möglichen, und es stellte sich heraus, daß es ein Spion des Königs Winter war. Auf meine Frage nach seinem Gebieter sagte der Spion, daß sein Herr in diesem Jahre später komme, er, der König, habe sich mit seinen Vettern überworfen, weil er im vorigen Jahre im Oktober ins Land gefallen sei, das er im November und Dezember wieder räumen mußte, um dann im Januar 1906 mit neuen Kräften zu kommen. Er erzählte mir auch, daß die Jahreszeiten und Naturgewalten im Zwiespalt leben und daher keine richtigen Kalender mehr gemacht werden könnten, bis die Streitereien beigelegt seien. Am schlimmsten käme Petrus bei der Sache weg, den alle Menschen für die Unstimmigkeiten im Kalender verantwortlich machten, während der gute Alte gar nichts dazu könne. Dann sprach er von dem neuen Sprunghügel, den der Skiklub am Kurhaus Hundseck gebaut hat und der hoffentlich dem Wintersport recht viele neue Anhänger zuführen wird. Er empfahl noch den Wirten des Schwarzwaldes, sich der Markierung so anzunehmen, wie die Besitzer des Kurhauses Ruhstein, die vom Seibelseckle über Ruhstein bis zum Kniebis die Wegzeichnung aus freien Stücken besorgt hätten, dann meinte er, nach Allerheiligen könne sein Herr jeden Tag eintreffen, Genaues könne er nicht sagen, da König Winter große Umwege zu machen hätte, aber sicher sei, daß er komme. Am neueröffneten Unterstmatt-Hotel, das ein Eldorado der Skiläufer werden wird, verabschiedete sich der Herr und ich stapfte dann weiter über den Immenstein, Obertal zu.

Der Blick vom Immenstein hinunter ins Bühlertal ist wohl der schönste im nördlichen Schwarzwald. So allmählich, so ansprechend senken sich die Bergrücken zu Tal, so herrlich ist die Aussicht hinunter auf die sauberen lieblichen Ortschaften zwischen den im Herbstkleid prangenden Obstbäumen und Rebhügeln, daß ich mich bis zum Einbruch der Dunkelheit nicht losreißen kann. Dann eile ich hinunter und stimme froh mit ein in das mir entgegentönende Lied:

Drum grüß' ich dich mein Badnerland,
Das schönste Zier im deutschen Land.

Geheimrat Professor Dr. Robert Koch in Entebbe.

Zu Professor Dr. Kochs Studien über die Schlafkrankheit. (Der Gelehrte im Kreise der Reichstagsabgeordneten in Entebbe, Britisch-Ostafrika.)

= Unser berühmter Bakteriologe Geheimrat Professor Dr. Koch weilt augenblicklich bekanntlich in Britisch-Ostafrika, um die furchtbare Schlafkrankheit, die nicht nur, wie man früher glaubte, nur Eingeborene, sondern auch Europäer befällt, zu studieren. Robert Koch hat gefunden, daß die Krankheit durch eine Fliege verursacht wird, die sie von Mensch zu Mensch überträgt. Die Seuche führt fast immer zum Tode, sie äußert sich in unüberwindlicher Schlafsucht, die durch Tobsuchtsanfälle eingeleitet wird. Diese sind auf die Giftwirkung verschiedener von der Fliege gelieferten Stoffe zurückzuführen. Die Fliege — glossina palpatis — kommt hauptsächlich im Buschwerk der Seeufer vor, und Professor Koch glaubt, daß man die Krankheit nur durch Vernichtung der Fliege bekämpfen könne. Professor Koch nimmt trotz seiner 63 Jahre alle Strapazen willig auf sich. Die Reichstagsabgeordneten, die sich an der Studienreise nach Ostafrika beteiligten, suchten den berühmten Gelehrten auf britischem Gebiete auf und es wird ihm eine Freude gewesen sein, Neues aus der Heimat zu erfahren.

Die internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung in Mannheim 1907.

H. **Mannheim,** ". Nov. Zu einem Rundgang durch die im Werden begriffene Kunst- und Gartenbauausstellung hatte Herr Bürgermeister **Ritter** heute die Vertreter der Presse eingeladen. Zunächst wurde die neue **Kunsthalle** besichtigt, die nach den Entwürfen von Professor **Billing-Karlsruhe** erbaut wurde und ein wahrer Tempel der Schönheit zu werden verspricht. Das Gebäude hat T-förmigen Grundriß. Der **Mittelbau,** der von einem 21 Meter hohen Turm mit kugelförmiger Kuppel überragt wird, macht durch die Fülle des durch vier Gruppen von Fenstern einfallenden Lichtes und den von 16 Säulen getragenen Umgang einen imposanten Eindruck. An ihn schließt sich der 270 Quadratmeter große **Oberlichtsaal.** Zu beiden Seiten des Mittelbaues dehnen sich die Seitenflügel des Unter- und Obergeschosses aus, welche prächtige Räume mit für die Ausstellung von Gemälden geradezu idealer Beleuchtung enthalten. Die Heizkörper sind im Innern der Wände angebracht, damit die ganze Wandfläche nutzbar gemacht werden kann. Durch eine Brücke, welche im Hintergrunde des Oberlichtsaales durch eine Türe erreicht wird, gelangt man direkt in die Gartenbauausstellung. Diese beginnt beim Wasserturm, wo ihre zwei Eingänge durch zwei Leuchtpylonen von 23 Meter Höhe markiert werden, und wird sich über eine Fläche von mehr als 1 Kilometer Länge erstrecken. Mit viel Geschick hat man die Wasserturmterrasse durch geschmackvolle An- und Ausbauten derartig erweitert, daß hier das Hauptrestaurant untergebracht werden kann, welches in zwei Etagen je 2000 Quadratmeter Fläche darbietet und zugleich einen bequemen Aussichtspunkt abgibt, von dem aus man behaglich die ganze Ausstellung überschauen kann. Vor sich wird man dann ein wunderbares Blumenparterre haben, das im Frühjahr mit Tulpen, im Sommer mit anderen stark-farbigen Blumen nach künstlerischen Grundsätzen bepflanzt sein wird. Die Hauptattraktion aber wird das 46 Meter im Durchmesser habende, große Wasserbecken bilden, dessen Mitte die nach den neuesten Prinzipien konstruierte Leuchtfontäne schmücken wird. 12 Scheinwerfer werden sie bestrahlen; eine märchenhafte Wirkung ist zu erwarten. Den Abschluß des Friedrichsplatzes gegen Osten wird eine von Prof. Bruno

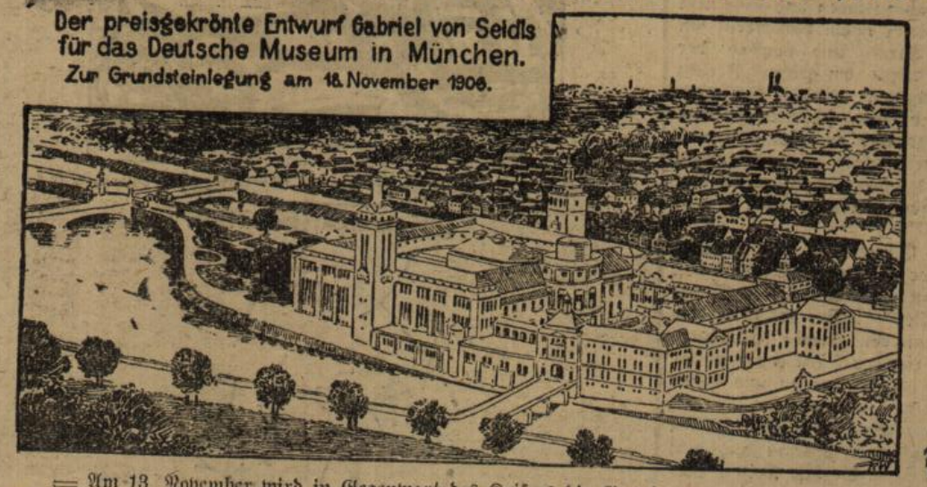
Schmitz entworfene Ueberbrückung bilden, die vielleicht die Lösung dieser früher so viel erörterten Frage bedeutet.

Dahinter beginnen die großen Ausstellungshallen, deren Grundriß einem rechten Winkel entspricht und die sich in eine Industrie-, eine Obst- und Blumenhalle, ein 26 Meter hohes Palmenhaus und eine wissenschaftliche Abteilung gliedern. Eine breit angelagerte Terrasse begleitet die ganze 300 Meter lange Hallenfolge; diese Terrasse wird eine einzig in ihrer Art dastehende Gelegenheit zum Ueberschauen der ganzen vier Meter tiefer gelegenen Gartenanlage und zum bequemen Promenieren darbieten. Professor **Läuger**-Karlsruhe hat die architektonische Anlage entworfen.

In den Gartenanlagen wird man ein eigenartiges kleines **Bad** (von Prof. Läuger) zu sehen bekommen; moderne herrschaftliche Glashausanlagen, Formobstgärten, Warm- und Kalthäuser, ein Nymphäentreich mit der größten Pflanze dieser Art, der Victoria regia, ein Orchideenhaus, eine Gartenanlage des weithin berühmten Professors **Behrens** aus Düsseldorf, ein Sondergarten von Professor Läuger in Karlsruhe nach ganz neuen, eigenartigen Prinzipien, moderne bürgerliche Hausgärten werden sich daran anschließen. Daneben wird ein echtes Schwarzwalddorf erstehen nach dem Entwurf des Gartenbauingenieurs Weerl; die Burg Zähringen wird in getreuer Nachbildung zu sehen sein; ein modernes Schwarzwaldhaus mit Kapelle, eine Tiroler Alpenszenerie mit Wasserfall und Milchwirtschaft sind im Entstehen begriffen. Höchst interessant verspricht der **japanische** Garten mit Teehaus zu werden, desgleichen der **römische** Garten von 1000 Quadratmeter, der ganz in antikem Stil gehalten werden soll.

Der Vergnügungspark soll reichlich ausgestattet werden. Man sieht bereits die Anfänge der **Wasserrutschbahn,** des **Alpenrestaurants „Zillertal",** des Sektpavillons, der Kinderspielplätze usw. Die gesamte Ausstellungsfläche umfaßt 350 000 Quadratmeter, ist also gleich derjenigen der Düsseldorfer Ausstellung; 2 Millionen Mark sollen bereits in den bisher durchgeführten Bauten und Arbeiten verkörpert sein. Die Ausstellung dürfte an Großzügigkeit und Anziehungskraft jeden Vergleich auszuhalten befähigt sein und man sieht mit den besten Hoffnungen dem Ergebnis derselben entgegen.

Das Deutsche Museum und sein Erbauer.



Gabriel von Seidl.

= Am 18. November wird in Gegenwart des Kaisers die Grundsteinlegung zum Deutschen Museum in München stattfinden. Zu der Feier kommen eine Anzahl hoher Reichsbeamten und Vertreter der Bundesstaaten nach München, an ihrer Spitze der Reichskanzler Fürst Bülow, auch der Staatssekretär Graf von Posadowsky sowie zahlreiche Vertreter der technischen Wissenschaften und Industrie.

Die Stadt München hat für den Museumsbau einen Platz von ganz hervorragender Schönheit angewiesen: auf dem südlichen Ende einer von zwei Armen des Isarstromes gebildeten Insel. Es wird ein Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik werden. Die Baukosten sind auf sieben Millionen veranschlagt. Der Entwurf, der zur Annahme gelangt ist, rührt von dem Münchener Architekten Gabriel **von Seidl** her.

Von den badischen Amerikanern.

= Aus Newyork wird der „Konst. Ztg." geschrieben:

Am Sonntag den 21. Oktober hatten sich die Mitglieder des **Badischen Volksfestvereins** in der Newyorker Turnhalle (85. St. u. Lexington Ave) eingefunden, um den von der alten Heimat zurückgekehrten Badischen Amerikanern einen **offiziellen Empfang** zu bereiten.

Der Vorsitzende des Arrangementkomitees eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsansprache. Dann gab uns Herr Johann **Hönninger,** Präsident der Reisegesellschaft, in einfachen Worten einen kurzen Rückblick über ihre Erlebnisse.

Er hob hervor, daß an allen Stätten in Deutschlands Gauen, welche die Reisegesellschaft aufsuchte, ihnen ein **festlicher Empfang** zuteil geworden war, der, ganz besonders in **Baden,** weitaus jede Erwartung übertroffen hatte. Seine Darstellung von dem Eintritt ins badische Ländle und dem enthusiastischen Empfange in Mannheim, Konstanz und anderen Städten, war äußerst interessant. Mit begeisterten Worten schilderte der Redner, wie der **Großherzog** und seine **Gemahlin,** in einfacher Kleidung, der Gesellschaft zum Empfange entgegenkamen, und gab uns die schönen Worte wieder, welche der tiefgerührte Fürst an ihn richtete. Das schlichte Wesen des Großherzoglichen Paares, welches sich in herzgewinnendster Weise und größter Leutseligkeit mit jedem Einzelnen unterhielt, wie auch das zwanglose Benehmen des Hofstaates erfreute die Amerikaner überaus und stärkte sie in der Liebe zur Heimat noch mehr. Diejenigen unter den Gästen, die keine Eltern und Verwandten mehr in der Heimat antrafen, fühlten bei dem warmen Händedruck mit dem Großherzoglichen Paare umsomehr, daß ihnen noch ein liebender Landesvater und eine besorgte Landesmutter geblieben war. Besonders rühmend erwähnte Herr Hönninger auch das zu Ehren des Jubelpaares veranstaltete Feuerwerk. Er bezeichnete den Augenblick, in welchem das Großherzogspaar inmitten der zauberhaft schönen Beleuchtung, ihren jubelnden Landeskindern dankend zuwinkten, als ein Schauspiel von so erhabener Pracht und Schönheit, daß es das schönste, was er je in seinem Leben gesehen, weit überragte und einen unauslöschlichen Eindruck auf ihn gemacht habe. So waren die Gefühle, welche die Reisenden erfüllten, als sie sich von dem **Bodensee** und seinen gastlichen Anwohnern trennten, um nach dem Besuche von **Freiburg** und **Müllheim** der **Huldigungsfeier** in **Karlsruhe** beizuwohnen, wo sie zu ihrem freudigen Erstaunen von der Bevölkerung in so großer Zahl begrüßt wurden. Der Redner bedauerte nur, daß nicht mehr Amerikaner die Gelegenheit gehabt hatten, das schöne Verhältnis zwischen Fürst und Volk im Lande Baden kennen zu lernen, an dem auch überzeugte Republikaner ihre Freude haben können.

Nach Herrn Johann Hönninger schilderten verschiedene andere Herren noch ihre persönlichen Erlebnisse, die sie nach dem Auseinandergehen der Reisegesellschaft gehabt hatten. Ich möchte daraus noch hervorheben, daß sich Herrn Theodor **Henninger** nochmals die Gelegenheit bot, den **Großherzog** in einem Vororte von Karlsruhe zu begrüßen. Hier konnte er abermals die Leutseligkeit des hohen Herrn wahrnehmen und freute sich, von ihm den Auftrag zu erhalten, den **Badenern** in **Amerika** seinen **Dank** und seine **Grüße** zu übermitteln und ihnen zu empfehlen, sie sollten **gute amerikanische Bürger** bleiben und dem deutschen Namen in dem **neuen Vaterlande Ehre** machen, dann würden sie auch von ihm geehrt, als ob sie noch zu den Seinen zählen.

Ein indischer Hauptmann von Köpenick.

A. **London,** 6. Nov. Vor dem Gerichtshofe in **Bombay** hatte sich ein **Schneidergehilfe** zu verantworten, weil er die Frechheit gehabt hatte, den **Maharadjah von Jodhpur** zu **spielen** und als solcher **andere indische Fürsten zu besuchen** — ein Stückchen, was eigentlich noch über den Hauptmann von Köpenick geht.

Der Angeklagte, **Sardasing Mangolsing** mit seinem wohlklingenden Namen, ist ein noch junger Mann, der in der Garderobe des Maharadjah von Jodhpur als Gehilfe angestellt war, um die Kostüme seines fürstlichen Gebieters herrichten zu helfen, entdeckte eines Tages, daß er gerade so gut, wie der regierende Fürst selbst, den Monarchen spielen könne. Den echten Maharadjah abzusetzen und sich an seinerstatt zum regierenden Fürsten ausrufen zu lassen, schien ihm doch nicht so einfach, und so beschloß er, vorerst sich mit einer Rundreise an den Höfen der anderen indischen Fürsten zu begnügen, die sich zweifellos freuen würden, ihren Bruder, den Maharadjah von Jodhpur, persönlich be-

Moser-Roth's Kaiser-Chocolade

Feinste Ess-Chocolade.

Die Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

8427a.25.8 Vertretung für Karlsruhe und Umgebung: L. Baumgartner, Karl-Friedrichstrasse 19, II.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Trauernachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

der Grossh. Bad. Geheime Rat und Ministerialdirektor im Ministerium des Innern
Stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat

Otto Braun

Ritter hoher Orden

heute abend, unerwartet rasch, sanft verschieden ist.

Karlsruhe, Frankfurt a. O., 11. November 1906.

Frau **Auguste Braun**, geb. **Beck**
Otto Braun
Anna Bunte, geb. **Braun**
Julie Braun
Dr. K. Bunte, Dipl. Ing.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. November, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 16453

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Verluste unserer teuern Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter B37329

Frau Christophine Denzler Wwe.

entgegengebracht wurden, insbesondere noch dem Herrn Dekan Ebert für seine trostreichen Worte u. den Krankenschwestern für ihre sorgevolle Pflege, sprechen ihren herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Leichenbegängnis unseres schwerverunglückten, lieben Sohnes und Bruders B37311

Friedrich Raith,
Reserveheizer,

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus, besonders seinen Herren Vorgesetzten u. Kollegen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Raith,
Maria Raith.
Weisweil (A. Emmendingen).

Was kann die Frau dem Manne, die Braut dem Bräutigam für ein **prachtvolleres Weihnachts-Geschenk** geben, als eine **von eigenen Haare sehr schön angefertigte Haarkette?** Liefere solche überall hin in den modernst. Mustern, **mit kompl. Beschläg, 14 Karat Gold** auf Silber gewalzt unt. Garantie 10jährig. Haltbarkeit für Mk. **10.—**
Karl Mehle, Friseur,
9350a12.1 **Pforzheim.**

Achtung.

Höchste Preise für getragene Kleider, Ueberzieher und Schuhe. B37343
Frau Strekfuss, Brunnenstr. 5

Englisch und Französisch
wird billig gelehrt von **Stud. d. Techn. Hochsch.**, der d. Sprachen beherrscht. Auch Nachhilfe-Stunden. Off. unter Nr. B37334 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

JEDE DAME
erhält Auskunft über dauernde, zu Hause als Nebenbeschäftigung auszuführende Arbeiten von 9337a.3.1 **J. Felkl** in **Königgrätz i. B. Nr. 408.**

Rohrstühle
werden billig und dauerhaft geflochten B37346 **Blumenstr. 27,** Vdh. 2. St

Wäsche zum Bügeln wird **angenommen.**
B37357 **Viktoriastr. 8,** IV.

Bessere **Frau empfiehlt sich** im Waschen und Putzen. B37325
Rintheimerstraße 9, 5. Stock.

Brave, fleiß., saub. **Frau sucht** noch einige **Kundenhäuser** zum **Waschen**
Offerten unter Nr. B37341 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Studierender d. Mathematik (Abiturient d. Oberrealschule wünscht Nachhilfestunden zu ert. Off. unt. B37350 an die Expedition der „Bad. Presse".

Nachhilfe in Mathematik, Physik. Chemie erteilt zu mäß. Preis. **Stud. d. Techn. Hochsch.**
Off. unter Nr. B37333 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Auf I. Hypotheke
werden auf 1. April von einem pünktlichen Zinszahler **18 000 Mk.** gesucht. Vermittler ausgeschlossen. 3.1
Offerten unter Nr. B37347 sind an die Exp. der „Bad. Pr." zu richten.

Zu verkaufen

Eleg. neues Pianino, vorzügl. Ton, sehr bill., große eis. Bettstelle 5 Mk., fast neues halbfranz. Bett, sowie Dienstboten-Bettstelle m. Rost, Polster 15 Mk., Küchentisch 3 Mk B37364
Hübschstr. 38, part., r. Eisenlohrstr.

Ausstellungstisch,
fast neu, 4 m lang, ist preiswert zu verkaufen. 16466
Kaiserallee 27,
Fabrikgebäude.

Dampfmaschinen und Kessel,
Gas- u. Benzinmotore, Transmissionen, Bandsäge hat billig abzug. 3.1
B37337 **B. Wirth,** Gartenstr. 10

Pelz-Mantel-Verkauf.
Ein wenig gebrauchter, fast neuer **Damenpelz-Mantel** mit Nerz-Futter u Skunks-Stuart-Kragen ist im Auftrag billig zu verkaufen bei
Gust. Schrambke, Kürschnermstr.
Herrenstraße 9. B37336

Eine gebr., gute **Nähmaschine zu verkaufen.**
B37363 **Augartenstr. 91,** IV., rechts.

Billig zu verkaufen: Saub. vollst. **Bett,** pol. **Chiffonnier, Taschen-Diwan.** B37342 **Uhlandstr. 22,** pt

Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Bessere **Küchenmöbel** wegen Aufgabe des Ladens **sehr billig zu verkaufen.** 16475*
Ritterstraße 14.

Ein gut erhalt. Kinderwagen
ist für 10 Mk zu verkaufen.
B37351 Zähringerstr. 57, III., H.

Sitzbadewanne, nie gebr., bill. abzug.
Amalienstr. 45. Hth., II. B373 5.3.1

Hunde-Verkauf.
Schützenstraße 83 sind 3 Stück **junge Spitzer zu verkaufen** im 1. Stock. B37345

2 junge, weiße **Zwergspitzer** sind zu verkaufen. **Scheffelstraße 59,** 1. Stock, links. B37304

Stellen finden

Lebensstellung
Altes angesehenes Bankhaus in Baden sucht einen mit allen Sparten des Bankgeschäftes durchaus vertrauten Herrn zum Eintritt auf 1. Januar n. Js. oder später. Bewerber christlicher Konfession, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, die über einen flotten Briefstil, schöne Schrift und acquisitorisches Talent verfügen und nur erste Referenzen aufzuweisen haben, werden um Einreichung ihrer Offerte unter Nr. 9334a an die Exp. der „Bad. Presse" geb. 3.1

Jüngerer Galvaniseur,
der im Versilbern von Tafelgeräten eingearbeitet ist, findet dauernde Stelle.
Offerten mit Lohnangabe und Zeugnissen erbeten an 9293a.3.2
Gebrüder Hepp, Ettlingen.

Schlosser gesucht
für Karlsruhe bezw. Durlach. Nur solche, welche auf dauernd reflektieren und prima Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen Angebot und Abschrift von Zeugnissen unter Nr. 16584 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben. 3.2

Schmied,
ein zuverlässiger, **gesucht.** Offerten unter Nr. 16385 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Kaminfeger,
tüchtiger, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei 9351a.3.1
Karl Dubac, Kaminfegermeister,
Endingen am Kaiserstuhl, Baden.

Jüng., kräft. Mädchen
findet gute Stelle auf 1. Dez., wo es Gelegenheit hat, kochen zu lernen. 16441
Herrenstraße 48, 2. St.

Junger, intelligenter Bursche
von 16—18 Jahren für leichte Arbeit **gesucht.**
Sich vorzustellen **Vorholzstr. 4,** part., von 12½—2 Uhr. 16473.3.1

Kontoristin
mit schöner Schrift, stenographiekundig, als **Buchhalterin gesucht.**
Offerten unter Nr. 16468 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Mädchen, das kochen kann, für alle Hausarbeit, auf 1. Dezember zu kinderlosem Ehepaar **gesucht.**
Offerten unter Nr. B37318 an die Expedition der „Bad Presse".

Ein fleißiges, kräftiges **Mädchen** vom Lande zur Verrichtung der häusl. Arbeiten **gesucht** per sofort. B37265
Klauprechtstraße 8, 4. Stock.

Einlegerin gesucht
bei **Elikann & Baer,**
16456 **Lachnerstr. 7/9.**

Tüchtige Lauffrau
wird für einige Stunden vormittags und einige Stunden nachmittags **gesucht.** 16476
Werderstraße 87, part.

Monatsmädchen
Ein ordentliches Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet wird während des Tags **sofort gesucht.** B37320
Ostendstraße 7, 1. Stock.

Für meine Fabrik suche zum sofortigen Eintritt einen 16467

Kaufmannslehrling.

G. Schwindt Nachf.,
Rud. Fraessle, Apotheker,
Fabrik chem., pharmaz. u. kosmet. Präparate,
Kaiserallee 27.

Lehrmädchen!
Angehende, jüngere **Verkäuferin** oder braves **Lehrmädchen** gegen sofortige Vergütung gesucht. B37369
J. G. Hölle, Kaiserstraße 122.

Lehrtöchter-Gesuch.
Töchter, die sich im **Glanz- und Feinbügeln** ausbilden wollen, können bis 1. Dez. in Lehre treten.
Frl. Steier. Frau Kohl und Schwester, B37323.2.1
Werderstraße 1.

Stellen suchen

Kaufmann
mit Sprachkenntn., in allen kaufm. Arb. erfahren, **sucht** sof. unter besch. Anspr. Stellg., gleich welche Branche, event. Aushilfe.
Offerten unter Nr. B37322 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Junger Kaufmann,
23 Jahre alt, tüchtig in allen Bureauarbeiten, gegenwärtig bei einer Exportfirma in leitender Stellung, sucht per 1. Jan. Engagement auf einem größeren Kontor. Offert. u. Nr. 9348a an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Junger Commis,
18½ Jahr alt, **sucht Stellung** auf Kontor oder als Schreibgehilfe. Off. u. B37313 an die Exp. der „Bad. Presse".

20 M. Belohnung
Demjenigen, welcher einem alleinsteh., geb., j. Mann, der eine Schule absolvierte und sehr gute Zeugnisse besitzt, zu einem Staatsdienst verhilft. Offerten unter Nr. B37302 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Küfer, verh., 25 Jahre alt, auf Holz- u. Kellerarbeit gut bewandert, **sucht** Stellung in eine **Weinhandlung.**
Offerten unter Nr. B37349 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein Küfer,
26 Jahre alt, sucht Stelle als Zapfer in einem Hotel oder sonstigem Betrieb.
Offerten unter Nr. B37308 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Taillen-Arbeiterin,
welche 5 Jahre in feinem Geschäfte tätig war, **sucht** per sofort ähnliche Stellung. Offerten u. Nr. B37340 an die Exp. der „Bad. Presse".

Laden
In guter Lage der **Südstadt** ist ein für jedes Geschäft (auch Filiale) geeigneter, geräumiger **Laden** mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später **zu vermieten.**
Zu erfragen **Schützenstraße 38a,** im Laden. 16130.6.4

Zu vermieten:

Fasanenstr. 11, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zugehör, Mk. 240.—
Kaiserstr. 33, b. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, Mk. 390.—
Karl-Wilhelmstr. 66, II, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zug., Mk. 650.—
Kronenstr. 3, Hinterh., I, 2 Zimmer, Alkov, Küche u. Zug., Mk. 160.—
Näheres auf meinem Kontor.
A. Printz, Bierbrauerei,
14676.6.5 **Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 15.**

Junger Mann, gedienter Art., welcher mit Pferden umzugehen versteht, **sucht Beschäftigung.** Zu erfr. unt. B37297 in der Exped. der „Bad. Presse".

Anständig. 17jähr. Mädchen sucht Stellung im Laden oder zu einem Kind. Off. unter Nr. B37299 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein Mädchen sucht von 11 Uhr morgens bis abends **Beschäftigung.**
B37310 Waldhornstr. 49, part.

Zu vermieten:

Steinmetz-Geschäft
in der besten Lage des Platzes zu vermieten. Näheres bei 8747a
Carl Weigand in **Durlach,**
Grötzinger Straße 61.

Laden zu vermieten.
Kriegstr. 12, nahe dem **Hauptbahnhof,** verkehrsreiche Lage, mit oder ohne Wohnung ev. Magazin, aufs Frühjahr 1907. Näheres beim Eigentümer **Boeckhstr. 17,** III.

Ein Laden
mit anstoßender Wohnung in **bester Lage** einer **Fabrik- und Garnisonstadt** ist auf 1. Dezember oder 1. Januar billig zu vermieten. Am besten geeignet für ein Zigarren- oder Friseurgeschäft.
Offerten unter Nr. 9294a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wohnung zu vermieten.
Sophienstr. 129 (Neubau) sind im 2., 3., 4. Stock **4 Zimmerwohnungen** mit Bad, aufs neueste eingerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Kontor. 14147*

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstraße 23 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör zu vermieten. 14305*
Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. St

Wohnung zu vermieten.
Luisenstr. 64, 4. St. lks., ist eine schöne **Wohnung** mit 2 Zimm., Küche, Keller, wegen Wegzug für den Preis von 240 Mk. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. B37344.1

Scheffelstr. 18, 3. St.,
schöne **2 Zimmerwohnung,** ohne vis-à-vis, wegen Versetzung auf 1. Januar billig zu vermieten.
Näheres 2 Stock. B37355

Mansardenwohnung.
Ein schönes Zimmer und Küche, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten B37348
Kaiserallee 67, part. zu erfragen.

Zu vermieten.
Eine **Wohnung** von 2 Zimmern im 1. Stock, sowie **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern im 2. Stock sind sofort zu vermieten. Näheres **Grünwinkel,** Bürgerstraße 12. B37359

Eine kleine Wohnung
von 1 Zimmer u. Küche ist an eine einzelne ruhige Person **zu vermiet.**
16300.3.3 **Lessingstr. 3a,** 2. St.

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per sof od. später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11530*

Wegen Versetzung ist **sofort** eine **Wohnung** von 2 Zimmern zu vermieten. Näheres **Augartenstr. 91,** 4. Stock, rechts. B37339.2.1

Durlacherstraße 35 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B36228

Garderstr. 10 im Seitenbau ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör auf sof. od. später zu verm. Näh. bei **B. Wirth** das. B37246.3.1

Kaiserallee 53, 3. Stock, ist fein möbliertes **Zimmer,** mit od. ohne Pension zu vermieten. B37356
Zu erfragen parterre, Ecke.

Ludwig-Wilhelmstr. 8, b. der Bernhardiuskirche, ist in abgeschlossenem Hause die neu hergerichtete elegante **Wohnung** v. 4 Zimmern im 3. Stocke, 1 Zimmer davon mit Erker, nebst Zugehör, für Mk. 680.— **zu vermieten.** Näh. im 2. St. 15764*

Schützenstraße 83 sind **2 Wohnungen,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. 1. St B37344

Sophienstr. 39 ist eine **Mansardenwohn.** v. 3 Zimm., Küche (Glasabschluß) an ruh. Fam. sof. zu verm. Näh. das. Stb., 2. St. B37367.3.1

Werderstr. 100 ist eine **3-Zimmer-Wohnung** sofort od. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B36861

Wilhelmstr. 17, Hth., 1. u. 2. St je eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf sofort zu vermieten. Zu erfr. B37095
Wilhelmstr. 19 im Laden.

In meinem Neubau, **Rheinstr. 89,** sind auf 1. April

Wohnungen

von 4 Zimmern mit Bad u. Speisekammer, Mansarde nebst Zubehör zu vermieten. 16110*
Zu erfragen **Rheinstraße 21.**

Werkstätte mit großem Lagerraum und großem Keller sof. oder später zu vermieten. B37008.3.3
Näheres **Winterstr. 39,** 4. St.

Familien-Pension
für In- und Ausländer. 15639*
Westendstr. 63, 2 Tr. hoch.

Schönes Zimmer f. 2 Damen oder Herren in Nähe d. Patronenfabr. zu verm. Zu erfrag. unter Nr B37360 in der Expedition der „Bad. Presse".

Akademiestr. 37 ist im 2. Stock ein fein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B37324.3.1

Amalienstr. 4, Hth. 2. St., möbl. **Zimmer** an soliden Herrn sogleich zu vermieten. B37352

Douglasstraße 28 part., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. B37316

Kronenstraße 34, 1. St., sind 2 sehr schöne Schlafstellen mit guter Kost an 2 ordentl. Arbeiter sogleich zu vermieten. B37306

Ritterstraße 2 (beim Schloßplatz), 2. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** sofort oder auf 1. k. M. zu vermieten. 16465.2.1

Rüppurrerstr. 92a ein **Zimmer** oder **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, per sofort oder später zu vermiet'n. B36882.6.3

Sophienstraße 39 ist ein gut möbl., heizb. **Mansardenzimmer** an einen soliden Arbeiter sogl. zu vermieten. Näh. das. Stb., 2. St. B37366.2.1

Uhlandstr. 24, 2. St. rechts, ist ein möbl. Zimmer per sofort od. spät. billig zu vermieten. B36860

Waldhornstraße 2, 3 Treppen, Nähe des Schloßplatzes, sind 2 gut möbl. Zimmer sof. billig z. verm. B37301

Werderstr. 31, III. wird für ein gut heizbares Mansardenzimmer ein Arbeiter **als Mitbewohner gesucht.** B37328

Werderstr. 89 parterre ist ein heizb., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B37000

Miet-Gesuche:

Zimmer gesucht.
Zwei schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang werden bei einer Familie gesucht, in der Nähe des Kaiserplatzes oder des Durlacher Tores.
Offerten unter Nr. B37361 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein in feinem Geschäft tätig,
sucht sof. frdl. Zimmer mit guter Pension.
Nähe Herren- und Ritterstraße. Angebote mit Preisangabe unt. B37300 an die Expedition der „Bad. Presse".

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Weihnachts-Geschenke

bietet mein

Räumungs-Verkauf

den ich, nm Platz für die Ausstellung zu erhalten,
vom **Dienstag den 13. ds. Mts. bis Dienstag den 20. ds. Mts.** veranstalte.

Damenwäsche Kinderwäsche 25% Rabatt.

Grosse Posten durch Dekoration angetrübter Waren dieser Abteilungen mit
Auf reguläre Lagerwaren in Riesenauswahl . . . . . **10%** Rabatt.

Pelzwaren

Kaiserstrasse 100

Pelz-Jacketts	mit **30%**
Zurückgesetzte Stolas	„ **20%**
Zurückgesetzte Garnituren	„ **20%**
Sämtliche reguläre Waren	„ **10%**

Volle Garantie für jedes Stück.

Besätze

Div. zurückgesetzte Sachen von einfachster bis zur elegantesten Ausführung, sowie viele Reste mit **30%**

Meine hervorragend reich sortierten Läger in **Besatz, Spitzen, Einsatzstoffen und Seidenstoffen** mit **15%**

Handarbeiten

Grosse Posten **zurückgesetzter Decken, Läufer** etc. mit **30%**

Modellstücke dieser Saison mit **15%**

Alle übrigen Waren dieser Abteilung **(ausgenommen Material)** mit **10%**

Glacé-Handschuhe

Ein Posten mit kleinen Fehlern	Paar **78 ₰**
Coul. und weiss **Damen-Lammleder** . . .	Paar **98 ₰**
Extra weich **Damen-Lammleder**	Paar **1.45**
Ia. Ziegenleder „Garantie“	Paar **2.40**

Alle weiteren Qualitäten in nur erstklassiger Ausführung mit **10%**

Strümpfe

Nur langjährig erprobte, erste Qualitäten in **Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen, Herrensocken** mit **10%**

Strumpfanstricken . . . . . per Paar **10 ₰**

Trikot-Handschuhe

Coul. Jacquard-Schlupfer . . .	**32 ₰**
Coul. Ia. Trikot	**48 ₰**

Sämtliche regulären Waren, nur erstklassige Fabrikate, für welche volle Garantie übernehmen mit **10%**

Wollwaren

Damenstrickweste	**98 ₰**
Herrenstrickweste	**1.45, 1.60**
Knabenstrickweste	**1.58**
Knabensweater	**78, 88, 98 ₰**

Auf alle anderen Artikel dieser Abteilung **10%**.

Unterzeuge

für Herren
„ Damen
„ Kinder
in nur anerkannt besten Qualitäten **10%**

Schürzen

hervorragend schöne Ware, in reichster Auswahl für Damen u. Kinder, nur Ia. Fabrikate mit **10%**

Ein Posten **Schürzenstoffe** mit **10%**

Herren-Krawatten

Grosse Posten zurückgesetzte Sachen, besonders günstig für
Weihnachts-Geschenke mit **25%**
Reguläre Waren mit **10%**

Regenschirme

auf sämtliche **Garantiequalitäten** **10%**

Korsetts

Ein Posten zurückgesetzte Sachen **78, 95, 1.38**.
Lagerware, neueste Façons, mit **10%**.

Spielwaren

sämtliche von letzter Saison zurückgebliebenen Sachen mit **20%**

Paul Burchard

Kaiserstrasse 167 **Kaiserstrasse 100.**